

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Offen-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 9990-12.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Wk. 1.30 monatlich, Wk. 14.40 vierteljährlich, ohne
Frachtposten; durch die Post bezogen: Wk. 6.— monatlich, Wk. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Einzelne Anzeigen Wk. 1.50, auswärtige Anzeigen Wk. 2.20, Briefliche Mitteilungen Wk. 6.—
auswärtige Mitteilungen Wk. 8.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 15. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 469. • 69. Jahrgang.

Das oberchlesische Problem.

Die Schwierigkeiten der Inkraftsetzung des Beschlusses.

Dz. Paris, 13. Okt. Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß zwischen der englischen und der französischen Regierung seit einigen Tagen über die Prozedur verhandelt werde, die angewandt werden müsse, um die Empfehlung des Völkerbundesrates, betr. die Teilung und das Regime Oberschlesiens, ins Werk zu setzen. Beide Regierungen seien noch nicht vollkommen einig. Deshalb habe sich auch die Botchafterkonferenz, die die Frage gestern geprüft habe, vertagen müssen. Engländerseits scheine man zu behaupten, daß nur der Oberste Rat berechtigt sei, die Empfehlung von Genf in Empfang zu nehmen und mit Hilfe des Friedensvertrages zu interpretieren. Die französische Regierung im Gegenteil glaube, daß die Empfehlung von Genf an sich genüge und ohne jede weitere Form ausgeführt werden müsse. Andererseits scheine es, daß die lebhaften Diskussionen der letzten Tage, die in Genf stattgefunden hätten, sich nicht auf die Grenzfestlegung, die seit langem feststehend sei, sondern auf Maßnahmen bezogen habe, die ergriffen werden sollten, um die wirtschaftliche Einheit Oberschlesiens aufrecht zu erhalten.

Dz. Paris, 14. Okt. Wie Bertinax im „Echo de Paris“ mitteilt, glaubt die französische Regierung, daß Polen und Deutschland zuerst die Grenzlinie, die in Oberschlesien festgelegt werden soll, mitgeteilt wird, und zwar ohne weitere Verwicklung der Prozedur, und um diese zu vermeiden — so erklärt inhaltlich Bertinax — würden die wirtschaftlichen Arrangements später geprüft werden, denn sie können von den Interessenten nur freiwillig angenommen werden. Das Blatt fragt: Wer wird also Polen und Deutschland zwingen, sie anzuwenden, wenn diese nicht den Wunsch dazu haben? Bertinax glaubt auch nicht, daß selbst wenn dieser Wunsch stark zum Ausdruck gebracht werde, die Kontroverse beendet sei. Man müsse also wohl immer noch von Oberschlesien sprechen.

D. Paris, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß die Viererkommission und der Völkerbundsrat schon seit mehreren Tagen mit der Festlegung der Grenzlinie fertig waren und daß die langwierigen Verhandlungen seit dem letzten Sonntag nur der Diskussion über die interalliierte Wirtschaftskommission gewidmet waren. Die Organisation für die Funktionen dieses internationalen Betriebsauschusses dürfte ebenfalls der Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen der englischen und französischen Regierung sein und zum Verhandlungsgegenstand einer neuen Konferenz werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Franzosen sich aus diesem Grunde der Einberufung einer neuen Konferenz nicht widersetzen. Nach französischer Auffassung räumt die Einrichtung dieser internationalen Betriebskommission den Deutschen die Möglichkeit ein, die Aufsicht über die wirtschaftliche Einheit im Industriedreieck zu behalten. Soweit also die Genfer Vorschläge den französisch-polnischen Interessen nicht widersprechen, scheint man mit der Möglichkeit von Revidierungen einverstanden zu sein.

Empfänge bei Lord Curzon.

Dz. London, 14. Okt. (Drahtbericht.) Lord Curzon empfing heute nachmittags den deutschen und italienischen Botschafter.

Kathenau beim französischen Botschafter in Berlin.

D. Paris, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das „Journal“ läßt sich aus Berlin melden: Dr. Kathenau hat gestern dem französischen Botschafter in Berlin, Laurend, einen Besuch abgestattet und die Haltung der französischen Regierung in der oberchlesischen Frage einer eingehenden Kritik unterzogen. Der französische Botschafter hat mit dem Hinweis darauf geantwortet, daß nicht die französische Regierung, sondern der Völkerbundsrat die Teilung Oberschlesiens beschlossen habe.

Eine Kundgebung der Deutschdemokratischen Partei.

Dz. Berlin, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die Deutschdemokratische Partei veröffentlicht eine Kundgebung, in der es heißt: Wir müssen in der Entscheidung des Völkerbundesrates eine willkürliche Handlung erblicken, die mit der feierlichen Zusage eines fair play im Widerspruch steht, gegen das Recht, gegen den auf der Tagung klar ausgesprochenen Volkswillen und die Gesetze der wirtschaftlichen Vernunft verstoßt, alle gefährlichen Keime neuer Wirren in sich trägt und die Erfüllung der dem deutschen Volk auferlegten wirtschaftlichen und finanziellen Verpflichtungen zur Unmöglichkeit macht.

Instruktionen für die J. A. R.

Dz. Berlin, 14. Okt. Nach einer Meldung der „Post“ hat die interalliierte Kommission in Opatowitz Instruktionen für die Zeit der Bekanntgabe der Entscheidung des Völkerbundesrates erhalten. Jeder Versuch, dieser Entscheidung sowie ihrer Durchführung sich zu widersetzen, ist mit allen Mitteln sofort zu unterdrücken. Die Besatzungstruppen sind in dauernder Alarmbereitschaft an strategischen Plätzen und halten Transportmittel in so reichen Mengen bereit, daß eine Verfügung über die Truppen an anderer Stelle sofort erfolgen kann. Die Grenzen sind hermetisch abzuschließen. Über die Gebiete, in denen Unruhen vorkommen, ist sofort der Belagerungsstatus in Kraft zu verhängen. — General Lerond befindet sich seit gestern in Begleitung des englischen und des italienischen Kommissars auf einer Besichtigungsfahrt durch das Abstimmungsgebiet.

Dz. Opatowitz, 14. Okt. Die interalliierte Kommissions- und Abstimmungskommission erläßt folgenden Aufruf: Verfrühte Meldungen haben der Presse Veranlassung zu Kundgebungen, die geeignet sind, die öffentliche Ordnung zu stören. Um eine völlig gerechte Bewertung der Abstimmung zu erzielen, haben die alliierten Mächte den Rat des Völkerbundes, dessen Unparteilichkeit unbestreitbar ist, eingesetzt. Die Entscheidung muß von allen in Ruhe und Ordnung angenommen werden. Die interalliierte Kommission wird jeder Herausforderung, woher sie auch kommen mag, rücksichtslos entgegenzutreten, gegebenenfalls werden die

schuldigen Zeitungen unterdrückt und ihre Druckereien geschlossen werden. Die interalliierte Abstimmungs-Kommission ist entschlossen, jede Unordnung zu verhindern. Sie wird keine öffentlichen Kundgebungen dulden, ganz gleich, welcher Art und in welcher Absicht sie veranstaltet sein mögen. Die interalliierte Kommission gibt sich der Hoffnung hin, daß die Bevölkerung Oberschlesiens beim Schlußakt, welcher ihr Schicksal entscheiden soll, es sich angelegen sein lassen wird, dieselbe Besonnenheit zu befehlen wie am Tage der Abstimmung, und daß sie die interalliierte Kommission im Augenblick, wo diese im Begriffe steht, die ihr von den alliierten Mächten anvertraute Aufgabe zu beenden, davon entbinden wird, zur Gewalt Zuflucht zu nehmen.

Auch ein Protest.

Dz. Rattowia, 13. Okt. Der Verband der oberchlesischen selbstständigen Handwerker, unterzeichnet Sobota, Vorsitzender, hat an den Völkerbundsrat in Genf ein Telegramm gerichtet, worin er namens der polnischen Handwerker Oberschlesiens um Zuteilung des ganzen Abstimmungsgebietes an Polen bittet. Das Telegramm wird in der „Grenzzeitung“ veröffentlicht. Der oben genannte Verband ist ein Gebilde, das etwa drei Monate vor der Abstimmung auf Anordnung Korfantos ins Leben gerufen wurde, im ganzen etwa zwanzig Mitglieder zählt und zu Anfang auch eine Verbandszeitung herausgab, die zwei- oder dreimal erschien und dann einig, weil selbstverständlich ein Verband von 20 Mitgliedern die Kosten für die Herausgabe einer Zeitschrift nicht aufbringen kann. Als nach der Abstimmung die Zahlung der Unterhaltungskosten ausblieb, ging der Verband ein. Er steht jetzt nur noch auf dem Papier.

Die Haltung der englischen Regierung.

D. Paris, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach Informationen des Londoner Berichterstatters des „Intrants“ die er an zuständiger Stelle erhalten haben will, bewegt sich die Haltung der englischen Regierung in folgenden Gedankengängen: Wenn der Völkerbundsrat sich darauf beschränkt hätte, die Grenzlinie festzusetzen, so hätte die englische Regierung entsprechend den in Paris eingegangenen Verpflichtungen diesen Beschluß nur zu ratifizieren gehabt. In diesem Falle hätte das von Frankreich vorgeschlagene, sehr einfache Verfahren unverzüglich angenommen werden können. Da nun aber der Völkerbundsrat diesem Beschluß wirtschaftliche Erwägungen von beträchtlicher Ausdehnung beigegeben habe, hält es die britische Regierung für unbedingt erforderlich, ein genaues Studium des Vorchlages vorzunehmen, um festzustellen, daß er keine dem Friedensvertrag zuwiderlaufende Bestimmungen enthält. Aus diesem Grunde habe die britische Regierung sich eine Antwort auf die französische Einladung einzuhalten noch vorbehalten.

D. Paris, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die schwache Hoffnung, die Deutschland hinsichtlich der Entscheidung über Oberschlesien noch an einen möglichen Einbruch Lloyd Georges knüpft, bemühen sich die französischen Blätter mit Eifer zu zerstören. Über den neuerlichen Besuch Dr. Stibamers im Foreign Office meldet der „Welt“ Parisien, Lord Curzon sei unerklärlich geblieben und habe dem deutschen Botschafter erklärt, daß sein Schritt deplaziert sei. Die englische Regierung sei an ihr Wort gebunden und werde es halten. Von englischer Seite verlautet indessen noch nichts über diesen Besuch.

Berufsorganisation und Steuerpflicht.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Kapitalertragssteuergesetz sind Berufsverbände ohne öffentlichen rechtlichen Charakter, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, von der Kapitalertragssteuer befreit. Demnach sind Berufsverbände, die die Kapitalerträge dieser Vereine nicht besteuern, bzw. es wurde die Steuer zurückgezahlt. Von dieser Abnung ist das Zentralratsamt Berlin gegenüber dem Gewerksverein Deutscher Metallarbeiter abgewichen. Es begründet seinen abweichenden Standpunkt damit, daß der Gewerksverein nach seinen Statuten der Mitgliedschaft bei Streiks, Mahnungen, Arbeitslosigkeit usw. Unterstellungen, d. h. Beihilfen wirtschaftlicher Art, gewähre. Es sei ein Verein mit demartigen Zwecken als nur auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet anzusehen. Die demokratischen Abgeordneten Erkens und Heiler, die auf dem Standpunkt stehen, daß ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ein solcher sei, der auf die Schaffung von Überschüssen und Gewinnen gerichtet ist, ein Fall, der bei den Berufsverbänden nicht vorliegt, haben eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob sie bereit ist, die Finanzämter anzuweisen, daß die Handhabung des Gesetzes in diesem Sinne erfolgt. Schriftliche Antwort genügt ihnen.

Neue Amtsbezeichnungen für Medizinalbeamte.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Gemäß den Beschlüssen des preussischen Staatsministeriums vom 9. Sept. 1921 wird den Kreisärzten die Amtsbezeichnung „Kreismedizinalrat“, den Gerichtsärzten die Bezeichnung „Gerichtsmedizinalrat“, den Landesgewerbeärzten die Amtsbezeichnung „Gewerbemedizinalrat“ beigelegt.

Unter Landesverratsverdacht.

Ab. Berlin, 14. Okt. Der Schriftsteller Dr. Eduard Stadler ist — den Blättern zufolge — in seiner Berliner Wohnung verhaftet worden. Seine sämtlichen Briefschaften und Manuskripte wurden beschlagnahmt. Stadler soll in einem Artikel der „Täglichen Rundschau“ politischen Landesverrat im Sinne des Art. 92 des Strafgesetzbuches begangen haben. Stadler soll in den nächsten Tagen dem Reichsanwalt zur Vernehmung vorgeführt werden.

Die Frage der Besatzungskosten.

Dz. Paris, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die „Chicago Tribune“ glaubt mitteilen zu können, daß am Montag im Quai d'Orsay eine Konferenz über die Kosten der alliierten Besatzungsarmeen im Rheinland eröffnet werden sollen. Hiernach bestätigt sich also eine ursprüngliche Meldung, daß die Konferenz nicht in Brüssel, sondern in Paris stattfindet.

Einigung in Venedig.

Der Streit um Westungarn scheint nun doch endlich beigelegt zu werden. Ungarn hat auf der Konferenz von Venedig den österreichischen Standpunkt insofern anerkannt, als es alle Garantien für die ungestörte Übernahme des strittigen Gebietes durch Österreich, gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon, übernehmen will. Österreich hat seinerseits Ungarn nach den vorliegenden Bedingungen insofern Konzessionen gemacht, als es keine Einwilligung dazu gegeben hat, daß in dem Gebiete um Oedenburg eine Volksabstimmung stattfinden soll. Diese Abstimmung war nach den Vertragsbestimmungen ausgeschlossen und wurde auch auf die ungarischen Gegenvorschläge zu dem Vertragsentwurf nicht genehmigt. Angesichts dieser Tatsache ist es falsch, von einem österreichischen Erfolg in Venedig zu sprechen. Österreich war im Recht und brauchte keinerlei Zugeständnisse zu machen. Sogar der Verbandsrat wäre es gewesen, die Ausführung der Vertragsbestimmungen durch Ungarn zu erzwingen.

Dz. Venedig, 13. Okt. Die österreichische und die ungarische Delegation trafen am Dienstagabend und am Mittwoch unter dem Vorsitz des Marschalls della Torre die Verhandlungen fort. Nach einer eingehenden Prüfung aller in Betracht kommender Fragen gelangten die Vertreter der beiden Staaten zu einer Verständigung. Das Protokoll über das Ergebnis der Konferenz wurde am Mittwoch von den Bevollmächtigten unterzeichnet.

Dz. Budapest, 13. Okt. Über die Einzelheiten der Vereinbarungen in Venedig erklärt der nach Venedig entsandte Sonderberichterstatter des ungarischen Korrespondenzbureaus folgendes: Acht Tage, nachdem die interalliierte Generalkommission die erfolgte Entwaffnung festgesetzt hat, wird in Oedenburg und Umgebung, Agram und Bregenz unter der Kontrolle einer Kommission die Volksabstimmung abgehalten. Was die insofern des Übergangs Österreich gegenüber erhobenen Forderungen Ungarns betrifft, werden in dieser Frage in vierzehn Tagen Verhandlungen in Wien eröffnet. Wenn diese binnen vierzehn Tagen nicht zu einem Ergebnis führen, wird gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages von Trianon ein gemischtes Schiedsgericht über diese Frage entscheiden.

Dz. Wien, 13. Okt. Heute wurde in Wien ein monarchistisches Flugblatt verbreitet, das die österreichischen Eskadren auffordert, nicht auf die Ungarn zu schießen, sondern zu ihnen überzugehen. — Wie die Abendblätter melden, wurden in der vorigen Woche die Hauptleute Grosbil und Kallik des österreichischen Alpenjägerbataillons unter dem Verdacht des Einverständnisses mit ungarischen Bandenführern und des Diebstahls von Maschinengewehren verhaftet.

Dz. Wien, 13. Okt. Im niederösterreichischen Landtag hat der Landeshauptmann erklärt, daß die Ereignisse in Westungarn Niederösterreich, namentlich aber die Grenzorte, schwer schädige. Trotz aller Vorkehrungen sei die Gefährdung des Südostrons noch nicht beseitigt.

Blutige Demonstrationen in Wien.

D. Wien, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach der gestrigen Verammlung, die die Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs in der Volkshalle des Rathhauses mit der Tagesordnung „Wir können nicht weiter“ abhielt, bewegte sich ein Zug von einigen tausend Personen zum Parlament. Der Finanzminister hielt eine beruhigende Rede. Etwa 500 überwiegend männliche Demonstranten fielen über Ballanten her. Auch Autos wurden angehalten und die Insassen überaus zugerufen. Vor dem Opernhaus kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Demonstranten und der Polizei. Die Menge rief darauf wir gehen nach den Schieberhotels und holen die Wucherer heraus. Vor dem Hotel Bristol, dem Grand-Hotel und dem Hotel Imperial kam es zu mühen Szenen. Die Demonstrationen hatten vielfach antisemitischen Charakter.

Die Politik der Tschecho-Slowakei.

Dz. Bukarest, 13. Okt. In einer Unterredung des tschecho-slowakischen Ministerpräsidenten Benesch mit einem Vertreter der Agentur Rador erklärte der Minister, der Pan-Slawismus befehle als politischer Faktor nicht. Er werde nur die gefühlsmäßige Grundlage für die Gemeinschaft der slawischen Völker bestimmen. Die auswärtige Politik der neuen Staaten werde durch deren eigene Interessen bestimmt, nicht aber durch die Gefühle der Rumänen, die vom slawischen Staat umgeben seien. Rumänien sollte mit diesen im Einvernehmen handeln, andernfalls es in Vereingung geraten würde. Was die wirtschaftliche Lage der Tschecho-Slowakei anlangt, so betonte der Minister, jeder Staat müsse für sich allein Bemühungen zur Heilung der Krise anstellen. Die Tschecho-Slowakei verfolge eine Politik der Sparsamkeit. Es seien Maßnahmen getroffen, um die Ausfuhr durch den Abschluß von Handelsverträgen zu erleichtern.

Der englisch-irische Waffenstillstand.

Dz. London, 13. Okt. Die irische Friedenskonferenz ernannte gestern eine Kommission, die aus drei englischen und drei irischen Mitgliedern besteht und die die Frage hinsichtlich einer genaueren Beobachtung des englisch-irischen Waffenstillstandes erörtern soll. Die Kommission tagte gestern nachmittags drei Stunden. Das Ergebnis der Beratungen soll morgen der Konferenz mitgeteilt werden.

Ein Kriegsverbrecherprozess in Sofia.

D. London, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet, daß der Prozess gegen die Mitglieder des Kabinetts Radoslawow, der für den Krieg an der Seite Deutschlands eingetreten ist, gestern in der bulgarischen Hauptstadt begonnen hat. Dem Gericht gehören 7 Richter der Krone und Geschworene an, die aus der Landesbevölkerung ausgewählt worden sind. Radoslawow, der sich in Berlin befindet, ist nicht erschienen. Er wird in contumacia abgeurteilt werden. Man nimmt an, daß der Prozess ungefähr einen Monat dauern wird.

Die neuen Postgebühren.

Dz. Berlin, 14. Okt. Nach dem Gesetzentwurf über die Änderung der Telegraphengebühren soll die Ortsgebühr für Telegramme künftig betragen bei gewöhnlichen Telegrammen 50 Pf., mindestens 5 M., bei Pressetelegrammen die Hälfte dieser Sätze.

Der Entwurf der Verordnung, betr. Änderung der in den §§ 3, 4 und 8 des Fernsprechebührengesetzes vom 11. Juli enthaltenen Gebührensätze, sieht eine Erhöhung von 20 v. H. dieser Sätze vor.

Gegenüber diesem letzten Gesetzentwurf erklärte der Verkehrsbeirat, daß eine abermalige Erhöhung der Fernsprechebühren schon mit dem Inkrafttreten der geplanten übrigen Vorlagen ihm verfehlt erscheint.

Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Änderung der telegraphischen Gebühren, wurde vom Verkehrsbeirat mit überwiegender Mehrheit angenommen; ebenso der Gesetzentwurf zur Änderung des Postfahrgeldes mit einer Änderung.

Dz. Berlin, 14. Okt. Der Entwurf, betr. die Erhöhung der Auslandspostgebühren, gestaltet das Verhältnis der Gebühren von einfachen In- und Auslandsbriefen wie 1:2, so daß die Gebühren im Weltpostverkehr sich wie folgt stellen werden: Für Briefe bis 20 Gramm auf 2 M., für jede weitere 20 Gramm auf 1 M.; für Postkarten auf 1,20 M.; bei Drucksachen auf 40 Pf. für jede 50 Gramm.

Der Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Postfahrgeldes sieht eine Festlegung der Zahlkartengebühr auf 50 Pf. bei Beträgen bis 50 M., bei Beträgen über 50 bis 500 M. 1,50 M., bei Beträgen über 500 bis 1000 M. 2 M., bei Beträgen über 1000 M. bis 2000 M. 3 M., bei Beträgen über 2000 M., ferner bei Vorauszahlung durch Postfahrscheintritt eine Änderung der festen Gebühren von 20 auf 50 Pf. ein.

Dz. Berlin, 14. Okt. Zu dem Gesetzentwurf über die Postgebührenerhöhung beantragte der Verkehrsbeirat, die Postkartengebühr im Ortsverkehr auf 40 Pf., im Fernverkehr auf 60 Pf. zu erhöhen und die Gebühr für Drucksachenarten auf 20 Pf. herabzusetzen; ferner die Gebühr für schwere Drucksachen über 250 bis 500 Gramm auf 1,50 und über 500 Gramm bis 1 Kilogramm auf 2 M. zu ermäßigen.

Dem Vorschlag der Postverwaltung über eine Erhöhung der durch die Postämter festzusetzenden Nebengebühren hat der Verkehrsbeirat zugestimmt, jedoch empfahl er, die Einschreibgebühr von 2 M. auf 1,50 M. herabzusetzen. Bei der Durchführung der vom Postbeirat zu dem Postgebührengesetzentwurf gestellten Anträgen würden die aus den Gebührenerhöhungen zu erwartenden Mehreinnahmen um mehr als 2 Millionen Mark vermindert.

Die Entscheidung über die endgültige Gestaltung des neuen Posttarifs muß den gesetzgebenden Faktoren überlassen bleiben. Sämtliche Vorlagen werden nunmehr dem Reichsrat zugehen nebst einer Übersicht vom Postbeirat über die beantragten Änderungen.

Dz. Berlin, 14. Okt. Die neue Gebührenvorlage des Reichspostministeriums wird lediglich durch die im Herbst eingetretene starke Senkung des Markkurses verursacht, der die Erhöhung der Gehälter und Löhne sowie die Steigerung der sachlichen Verwaltungskosten im Gefolge hat. Deshalb mußte vom 1. August ab eine Erhöhung der Personal-Teuerungszuschläge eintreten, wodurch sich die Ausgaben um 1420 Millionen Mark jährlich erhöhen.

Infolgedessen steht die Postverwaltung wie bei Einbringung der Gebührensätze im Frühjahr auch jetzt wieder vor einem Jahresfehlbetrag von rund 4 Milliarden Mark. Durch die neue Gebührenvorlage soll eine Mehreinnahme von annähernd 2 1/2 Milliarden Mark erzielt werden, so daß es auch jetzt wieder ausgeschlossen erscheint, den ganzen Fehlbetrag durch Gebührenerhöhung tilgen zu können. Das erstrebte Haushaltsgleichgewicht wird erst eintreten können, wenn die Teuerung, die die Personal- und sachlichen Kosten in die Höhe treibt, nicht weiter zunehmen wird.

Aus dem Reichswirtschaftsrat.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Dem wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates lag in seiner gestrigen Sitzung ein Antrag des Reichswirtschaftsministeriums auf Aufhebung der Bestimmungen über fettlose Wäsche und Reinigungsmittel vor. Der Aufhebung der betreffenden Verordnung und ihrer Ausführungsbestimmungen wurde zugestimmt. Der Ausschuss beschloß ferner mit einer Eingabe der Reichswirtschaftsstelle für Glas, welche die Eisenbahn zur Wiederbeschaffung eigener Wagenpläne veranlassen will. Der Verkehrsbeirat des Reichswirtschaftsrates hatte bereits in seiner Sitzung vom 20. September beschlossen die Eingabe der Regierung zur Ermäßigung zu überweisen. Nach längerer Erörterung wurde die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung überwiegen. Bei der Stellungnahme zu der Entscheidung des Unterausschusses für Landwirtschaft und Ernährung, betr. Abstandsnahme von der Einführung des

Zudermönopols, kam es zu einer Erörterung über die augenblicklichen Verhältnisse in der Zuderverwaltung. Der Zuderausichuk wurde beauftragt, die Preisgestaltung und Verteilung auf dem Zudermarkt nachzuprüfen und dem wirtschaftspolitischen Ausschuss eine dementsprechende Mitteilung zugehen zu lassen. Weiter lag eine Reihe von Anträgen auf Aufhebung der Kataowirtschaftsstelle aus Kreisen des Handels vor. Der Vertreter des Reichsministeriums für Landwirtschaft und Ernährung erklärte, daß die Realisierung beabsichtigte, die Kataowirtschaftsstelle aufzuheben, wenn die neuen Sätze auf Kakaos in Kraft getreten seien.

Beratungen im Landtags-Hauptauschuss.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptauschuss des preussischen Landtags beriet am 12. d. M. über die Haushalte des preussischen Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten. Ugo Severing (Sos.) fragte an, wie weit der Ministerpräsident Mitteilungen über die obersteleiche Frage machen könne und ob die preussische Regierung bereit sei, sich für das Verbleiben des Kabinetts Wirth einzusetzen. Sodann besprachen die Abgeordneten Severing und v. Kries (D.Nat.) die schwierige Ernährungsfrage. Hierbei nahm Ministerpräsident Stegerwald das Wort und führte aus, über Überlieferungen könne er nähere Mitteilungen nicht machen, ohne die Vertraulichkeit der Reichsministerialkassungen zu brechen. Auf die Entscheidung der Reichsregierung hinsichtlich des Rücktritts oder Nichtrücktritts von Wirth könne er keinen Einfluss ausüben. Auch er sei der Ansicht, daß unerschwerter Preisstrebereien, besonders in Kartoffeln, vorlägen. Nachdem sich nach der Aufhebung der Zwangswirtschaft die wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie gegenwärtig vorliegen, entwidelt hätten, könne nur mit dem Wucherparagrafen vorgegangen werden. Auf bestige Anträge der Abgeordneten Meyer-Düpreux und Krüger (Sos.) und Rabold (U.S.) gegen das Kabinett Stegerwald, hauptsächlich gegen das Ressort des Ministers des Innern, beantragte der Ministerpräsident, zur nächsten Sitzung Minister Dominicus zu bitten. Auf die Vorwürfe, daß er sich bei der Vermittlung zwischen Bayern und dem Reich offensichtlich auf den Standpunkt Bayerns gestellt und dadurch die Einstellung der Reichsregierung erschwert habe, erwiderte Stegerwald, das sei nicht richtig; er habe die Vermittlung erst übernommen, als der Reichsanwalt ihm erklärte, daß er seine Ansichten teile.

Die Lohnbewegung in der Metallindustrie.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrige Hauptversammlung des Reichsverbandes der Berliner Metallindustriellen hat zu den Forderungen der Angestelltenchaft der Metallindustrie in einer Entschließung Stellung genommen, in der der Schiedsspruch vom 7. Oktober angenommen wurde. Nach dieser Entschließung scheint die Möglichkeit weiterer Verhandlungen nicht völlig ausgeschlossen. Abgelehnt werden in ihr lediglich die Verhandlungen unter Streikbruch.

Zum Tode des Senators Knox.

Der Name des amerikanischen Senators Knox ist in Deutschland erst durch die Aktion bekannt geworden, die er gegen die Ratifikation des Versailler Vertrages durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte. Er war ein wütender Gegner sowohl dieses Vertrages als auch des Präsidenten Wilson, und brachte am 30. April 1920 einen Antrag ein, in dem ein sofortiger Friedensschluß mit Deutschland, Österreich und Ungarn befürwortet wurde. Der Senat empfahl die Annahme des Beschlusses, der aber nicht den Beifall des Präsidenten Wilson fand. Am 28. Mai 1920 wurde über die Resolution im Repräsentantenhaus abgestimmt. Sie erlangte aber nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Knox ließ aber nicht locker, und so wurde die Resolution nochmals im Februar und März 1921 vorgelegt, ohne daß es darüber zur Abstimmung kam. Mit einem Zusatzbeschluss des Senators Porter, den Kriegszustand zu beenden, ohne aber die Kriegserklärung ausdrücklich zu widerrufen, ist die Resolution Knox dann die Grundlage für den amerikanischen-deutschen Friedensschluß geworden, nachdem der Wortlaut auf Wunsch des Präsidenten Harding nochmals geändert worden war und mehr erklärenden Charakter erhalten hatte. Nach der Wahl Hardings rechnete man mit dem Eintritt Knox in dessen Kabinett. Dazu kam es jedoch nicht, da noch nicht feststand, welche Stellung Harding dem Völkerverbund gegenüber einnehmen würde. Als dessen geschworener Gegner wollte sich Knox nicht auf eine Politik festlegen, die unter Umständen seiner innersten Überzeugung entgegenliefe. Knox Haltung sowohl in der Frage des Friedensschlusses als auch des Völkerverbundes ist für die Entmündigung der Dinge in den Vereinigten Staaten von entscheidender Bedeutung gewesen. Es ist anzunehmen, daß sein Tod die Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika von neuem verzögern wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für Lebensmittel.

Die Lebensmittel-Bezugsvereinigung Wiesbaden, ein vom Magistrat gegründeter Zusammenschluß des gesamten Kleinhandels der Kolonialwarenbranche der Stadt, hielt am Dienstag eine außerordentliche Generalversammlung im Bürgeraal des Rathauses ab, die von dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn E. W. Klein in Firma J. C. Keiper geleitet wurde. Die Ursache für diese außerordentliche Tagung war die Aufhebung der staatlichen Zwangsbewirtschaftung von Lebensmitteln und die dadurch notwendig gewordene Beschlußfassung über die Auflösung der Genossenschaft.

Zu diesem Punkt sprach der geschäftsführende Vorstand der Vereinigung Herr E. Spindler, der in seiner Rede zunächst einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte und den Werdegang der Genossenschaft gab und die großen Vorteile hervorhob, die das hier eingeführte feste Kundenkontingent für viele Geschäftsinhaber erbracht hat. Der Redner beauftragte den anwesenden Leiter des städtischen Lebensmittelamts, Herrn Bürgermeister Travers, den Dank der Versammelten dafür abzusenden, daß er bei der Einführung der Rationierung diesen Weg des Zusammenschlusses des Kleinhandels beibrachte, wodurch große Vorteile den Mitgliedern zugute gekommen seien, die sonst in die Tasche eines einzelnen gelassen wären. Die Gründe, die den Aufsichtsrat und Vorstand zu dem einstimmig gefassten Antrag an die heutige Generalversammlung bewogen hatten, beleuchtete der Vortragende sehr eingehend und empfahl die Annahme des Antrags. Zum Schluß gab er noch über die finanzielle Lage der Bezugsvereinigung ausführliche Auskünfte, die von der Versammlung allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen wurden; doch hob er dabei hervor, daß die günstige Lage, in der sich die Genossenschaft befindet, einzig und allein den Riesenumfassen in Verteilungswaren und dem hieran verbleibenden — wenn auch bescheidenen — aber sicheren Nutzen zu verdanken sei. Die Versammlung nahm daraufhin einstimmig den vorliegenden Antrag auf Auflösung der Genossenschaft an und bestellte die drei Herren des Vorstandes zu Liquidatoren. In seinem Schlusswort dankte der Vorsitzende dem Leiter des städtischen Lebensmittelamts Herrn W. Stähler für das dem Kleinhandel in seinen Nöten jederzeit entgegengebrachte wohlwollende Interesse. Herr Stähler überbrachte Abschiedsgrüße des Herrn Bürgermeister Travers, der leider verhindert war, dieser letzten Versammlung beizuwohnen und betonte, daß der Vorstand der Vereinigung jederzeit auf der Höhe gewesen und die ihm gestellten Aufgaben reiflos erfüllt habe, wofür er die Anerkennung der städtischen Behörde ausspricht. Herr Karl Bauer, Geschäftsführer des Konsumvereins, erinnerte an die große Arbeit, die der leitenden Stelle bei der Einrichtung der Rationierung und deren Ausbau zugemutet werden mußte, denn bei der Rationierung sei eine ganz neue Organisationsfrage zu lösen gewesen, und die Lage sei oftmals noch erschwert worden, weil manchem der Mitglieber das rechte Verständnis für die Notwendigkeit der erlassenen Anordnungen manchmal gefehlt habe; wie aber hier in Wiesbaden die Frage der Rationierung gelöst worden, sei vorbildlich für das ganze Reich gewesen, und darum möchte er, der die Schwierigkeiten, die ein genossenschaftlicher Leiter oft zu überwinden hat, wohl am besten kenne. Herrn Spindler für seine zielbewusste und erfolgreiche Tätigkeit nochmals den Dank der Mitglieber aussprechen. — Der Gründungswech der Lebensmittel-Bezugsvereinigung ist erfüllt und löst sich deshalb die Genossenschaft mit dem 18. Oktober auf.

Aus dem Landesausschuss. Eine am Mittwoch stattgehabte Sitzung des Landesausschusses befaßte sich in der Hauptsache mit der Revision der Beamten- und Angestelltenbesoldung. Die Einzelheiten entscheiden des öffentlichen Interesses. — Der Gemeinde Wehrheim im weiteren wurde zur Beschaffung von Uniformen, Helmen usw. für die Feuerweh aus der Nassauischen Brandkasse eine Prämie von 400 M. sowie ein gering verzinsliches Darlehen von 1200 M. bewilligt. — Ein Einbruch der Firma Bieri in Höhr gegen die Festhaltung ihres Brandkassens wurde als unbegründet zurückgewiesen. — Beschlüsse der Verträge mit den Kreisen Hiedentopf und Unterwiesenthal wegen Unterhaltung der Signalwege wurden Kommunalen, bestehend aus den Abgeordneten Kuprian, Trost und Gudes bzw. Langemann, Roth und Jörn, beauftragt. — Die nächste Sitzung des Landesausschusses ist für den 9. Dez. die nächste Tagung des Kommunalparlaments für den Monat Februar nächsten Jahres in Aussicht genommen. — Von Seiten der Waldbesitzer wurde Protest erhoben worden wider den Beschluss des Kommunalparlaments, wonach sie besonders zu den Kosten der Wegeunterhaltung herangezogen werden sollten. An sich wurde diesem Protest eine Folge nicht gegeben, immerhin wurde

(Bl. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Weißer Nächte.

Roman von Hans Becker † (Wiesbaden).

An den Ställen war alles in Ordnung, Schlösser und Riegel an ihren Plätzen — er hatte sich wohl unnötig der Nachtruhe beraubt, konnte wieder umkehren, sich den weiteren Weg sparen.

Er wollte zurückgehen, stand dann wieder still und richtete seine Augen auf den einige dreißig Schritt weiterliegenden Stall der jungen Pferde, den er sich zuerst als Ziel gesteckt — fuhr plötzlich heftig zusammen und lief vor: er glaubte gesehen zu haben, daß sich die Stalltür in ihren Angeln bewegte.

Es mußte Täuschung gewesen sein, denn als er sich näherte, rührte sich nichts, erst als er dicht davor stand, mußte er, daß es kein Irrtum gewesen: die Tür war offen, die Riegel zurückgeschoben, die Schlösser lagen zerbrochen im Schnee.

Er hielt den Atem an und horchte gespannt: im Stalle bewegte sich etwas — entschlossen zog er den Revolver aus der Tasche und riß die Tür weit auf.

In diesem Augenblick sprang eine Gestalt aus der Dunkelheit hervor, packte ihn und suchte ihn zu Boden zu reißen. Ein Ringen entstand, bei dem Robert der Revolver entfiel, er mußte sich mit den Fäusten seines Angreifers erwehren, schlug zu, wohin er treffen konnte. Glaubte sich schon befreit, als sein Angreifer zurücktaumelte, fühlte sich plötzlich von hinten erfaßt, seinen Hals umklammert.

Noch einmal gelang es seiner Kraft, sich loszureißen, da traf ihn, als er sich dem neuen Gegner zuwandte, ein Messerstich, der ihm tief in den Rücken drang — er warf die Arme in die Luft und stürzte zu Boden. Dunkle Gestalten beugten sich über ihn, rauhe Stimmen flüsterten:

„Ist er fertig, der Schleicher?“

„Gott weiß. Er rührt sich nicht!“

„Werst ihn in den Brunnen. Nacht schnell, holt die Pferde!“

Vier Arme griffen nach Robert, schleppten den leblosen Körper fort, zwei Kerle huschten in den Stall zurück — doch jetzt waren die Hunde erwacht, sprangen aus ihren Hütten, bellten, heulten und zerrten an den Ketten.

Unterdrücktes Fluchen:

„Schlagt die Köter tot!“

Ein Schuß dröhnte durch die Nacht, Rufe ertönten: „Zwan, Peter, Gregori — auf, auf, Diebe, Einbrecher sind im Hofe. Ergreift sie!“

Der Verwalter kam aus seinem Hause gestürzt, in blohem Kopfe, nur halb bekleidet, die Flinte in den Händen.

In den Wohnungen der Knechte und Pferdehüter wurde es lebendig, schlaftrunkene Menschen taumelten heraus, liefen auf dem Hofe herum, rannten hinter einem Pferd her, das in wilden Sprüngen dahinstraste — plötzlich ein Aufschrei:

„Hier liegt einer, bringt eine Laterne —“

Bei dem flackernden Schein der Stallaterne erkannte man Robert von Allenberg; die Einbrecher waren spurlos verschwunden.

Bis zu dem weitab gelegenen Herrenhause war der Lärm nicht gedungen — auch als man Robert in sein Zimmer gebracht, war das still geblieben, so daß Marja Balsanowa ungestört geschlafen hatte.

Als sie am späten Vormittag erwachte, war sie verwundert, daß die dunklen Vorhänge an den Fenstern schon zurückgezogen waren — die Marja mußte wirklich nicht mehr wissen, was sie tat — sie blinzelte zu den befrorenen Fenster Scheiben hin, auf denen die helle Sonne flimmerte, dann tief sie:

„Marja, Marja!“ und als diese gleich die Tür öffnete, schnell auf das Bett zukam und laut zu sprechen anfang, ohne einen Befehl abzuwarten, war Marja Balsanowa so erstaunt, daß sie einen Augen-

blick mit geöffnetem Munde sitzen blieb und ihre Kammerfrau anstarrte. Sie hörte auch gar nicht, was diese sagte, sie schrie dazwischen:

„Du bist verrückt oder du wirst zu alt. Was fällt dir ein, mich so anzuschreien. Nach, daß du hinauskommst, schiel mir eine der Mägen, die wird besser mit mir umzugehen verstehen wie du!“

Marja blieb stehen und wiederholte, was sie eben gesagt:

„Sie können hier nicht länger bleiben, Herrin, wir müssen heute abreisen!“

Wirklich total verrückt, diese Marja. Sie wollte bestimmen, wann gereist würde.

„Und warum, wenn ich fragen darf?“

„Weil man die Herrin hier totgeschlagen wird wie —“

Marja Balsanowa fuhr in die Höhe:

„Totgeschlagen — wen hat man totgeschlagen?“

„Den jungen, gnädigen Herrn. Diebe, Mörder waren in der Nacht auf dem Hofe, wollten Pferde stehlen —“

Sie sprach in die Luft, ihre Herrin hörte nichts mehr. Sie war in die Kissen zurückgesunken, mit glasigen Augen lag sie da, der Schreck hatte ihr die Besinnung geraubt.

Marja griff sich in die Haare, als sie sie so liegen sah: Mein Gott, ich dummes Tier! Wie konnte ich so auf einmal — ganz langsam, tropfenweise hätte ich das sagen müssen.

„Herrin, Herrin — wachen Sie auf! Es ist nichts, nur der eine, der junge Herr, sonst keiner. Er ist auch noch nicht tot, man hofft, der Doktor sagt —“

Sie rannte hinaus, holte vom Toiletentisch Nuchtsaft, das sie Marja Balsanowa unter die Nase hielt. Eine ganze Flasche kölnisches Wasser schüttete sie ihr über Kopf und Stirne, rieb ihr mit ihrer Schürze die Schläfen — die sonst so kluge, gesehete Kammerfrau, die, wie keiner sonst mit der Herrin umzugehen wußte, hatte ihren Kopf verloren.

Es war aber auch zu gräßlich gewesen, was sie am Morgen gehört und gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

beanstandet, daß das bezügliche Statut kein Recht für die Bemessung der Abgabe enthalte, und mit der Abstellung dieses Mangels wird sich der Kommunallandtag gelegentlich seiner nächsten Tagung zu beschäftigen haben.

Wertmünzen für Gasautomaten werden jetzt auch hier allgemein eingeführt. Das ist eine freundliche Nachricht für die Automatenabnehmer. Denn die Einführung der Wertmünzen bedeutet für sie das Ende des lästigen Nachzahlens und des Mangels an Kleingeld. An Stelle des 10-Wennigstücks tritt künftig eine besondere aus Messing gefertigte Münze, für die der Automat 1 Kubikmeter Gas abgibt. Der Wert der Münze entspricht also dem jeweiligen Gaspreis. Die Einführung des Wertmünzenwesens bedingt eine Umänderung der Automaten, mit der schon in den nächsten Tagen im Westriktviertel begonnen wird. Zur bequemeren Münzabgabe werden über die ganze Stadt verteilte Verkaufsstellen in offenen Geschäften errichtet. Die Geldgeber sind nur in der Übergangszeit zum Münzverkauf befugt. Wie aus dem Anzeigenteil unseres Blattes hervorgeht, nimmt die Gaswerkverwaltung schon jetzt Bemerkungen an Übertragung von Münzverkaufsstellen entgegen.

Kostenfreie Übermittlung angekommener Telegramme durch Fernsprecher. Kostamtlich wird mitgeteilt: Der Fernsprechnahrufer kann bei seiner Telegrammanfrage schriftlich beantragen, daß für ihn angekommene Telegramme der von ihm bezeichneten Sprechstelle übermittelt werden. Diese Übermittlung erfolgt jetzt kostenfrei. Die Ursprungsaussfertigung des zugeprochenen Telegramms wird dem Fernsprechnahrufer mit der Post als gewöhnlicher Brief — ebenfalls kostenfrei — zugefickt. Ebenso werden Telegramme an einen Empfänger, der sich bei einem Fernsprechnahrufer aufhält oder in dessen Diensten steht, zugefickt, wenn der Empfänger es beantragt und der Anschlußhabende zustimmt. Weibet sich bei der Teilnehmerstelle ein Unbefugter zur Entgegennahme des Telegramms oder hört er dessen Inhalt mit, so ist die Telegraphenverwaltung für eine Verletzung des Telegraphengeheimnisses nicht verantwortlich. In großen Orten, wie Berlin, wo die Aussonderung der durch Fernsprecher zu übermittelnden angekommenen Telegramme das Betriebsgeschäft sehr erschweren würde, hat der Antragsteller dafür zu sorgen, daß die Telegramme bei ihrer Auslieferung die Angabe „Fernsprecher“ vor der Anschrift erhalten. Handelt es sich um sehr lange oder um geschlossene Telegramme, oder um solche in fremder oder veraprobierter Sprache, so kann die Telegraphenverwaltung, abweichend von der Vereinbarung, sie durch Boten abtragen lassen, wenn die Telegramme auf diese Weise schneller und sicherer ausgeteilt werden.

Ungewöhnliche Besserung der Gesundheit. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der letzten Septemberwoche vom 25. September bis 1. Oktober einschließlich in den deutschen Großstädten ganz ungewöhnlich günstig entwickelt. In weniger als 80 Orten ist die Sterblichkeit gefallen, nur in 17 gestiegen und in 1 gleich geblieben. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet fiel sie in Wochen auf 9,2, Altona 8,1, Augsburg 13,6, Bamern 6,6, Berlin 8,7, Bielefeld 5,1, Bremen 10,1, Breslau 12,6, Kassel 8,5, Charlottenburg 7,5, Krefeld 8,5, Duisburg 9,8, Düsseldorf 10,3, Essen 9,4, Frankfurt a. M. 7,6, Gelsenkirchen 6,4, Halle a. d. S. 9,3, Hamburg 9,7, Hannover 8,7, Darmstadt 8,8, Karlsruhe 9,5, Kiel 6,6, Königsberg i. Pr. 10,1, Leipzig 9,8, Magdeburg 13,9, Mainz 13,5, Oberhausen 12,4, Posen i. P. 7,2, Stuttgart 10,4, Stuttgart 6,5. Sie stieg in Schöneberg auf 10,2, Bochum 12,8, Braunschweig 12,9, Chemnitz 11,0, Dresden 10,8, Elberfeld 8,9, Erfurt 13,6, Köln 9,3, Lübeck 18,1, Mannheim 11,0, München 8,5, Nürnberg 10,7, Münster i. W. 10,1, Neudorf 5,6, Nürnberg 11,0, Saarbrücken 10,2, Wiesbaden 18,1. Gleich blieb die Sterblichkeit in Wilmersdorf mit 4,6. Der Bericht fehlt aus Dortmund.

Freie Bahn dem Tüchtigen! Der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden hatte in seiner letzten Tagung beschlossen, bei den oberen Beamten des Bezirksvertrags von der ausdrücklichen Bedingung der Befähigung zum Richteramt abzusehen. Dieser Beschluß war zunächst vom Minister beanstandet worden, später aber wurde er doch gutgeheißen. Das Bezirks-Beamtenstatut wird demgemäß einen Zusatz wie folgt erhalten: „In Ausnahmefällen können auch andere Personen, die auf Grund ihrer fachlichen Vorbildung und mindestens dreijähriger Tätigkeit in dem Dienst oder in der Exerzierung der Körperschaft einer öffentlichen Verwaltung für die Stellung eines oberen Beamten der Kommunallandtagsverwaltung besonders geeignet erscheinen, vom Kommunallandtag für sie befähigt erklärt werden.“

Keine Zudernahme. Die „Rheinische Post“ berichtet: Die deutsche Zudernahme wird in diesem Jahre 5 Millionen Doppelzentner mehr als im letzten Jahre, also 25 Millionen Doppelzentner betragen, so daß eine Zudernahme in diesem Jahre nicht zu befürchten ist.

Zur Kartoffelversorgung. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Die hiesige Eisenbahnabteilung teilt mit, daß im Interesse der Allgemeinheit, insbesondere, um den Winterbemittelten die Gelegenheit zu geben, die für sie ein-

gegangenen Kartoffelbestellungen auch Sonntags abzuholen, ab 18. Oktober bis auf weiteres die Güterzüge für die Herausgabe von Kartoffeln an Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags geöffnet sind.

Bessere Bewachung der Züge. Neben der verstärkten Bewachung der Strecken soll eine bessere Bewachung der Züge Hand in Hand gehen. Das Superintendant soll sein Augenmerk auch darauf richten, daß Einbruchtaten gegen den Wagen, insbesondere aber Vorhänge und Fensterriemen nicht gefahrlos werden. Die Eisenbahndiebe haben strenger Strafe gewärtig zu sein, da künftig in jedem Fall Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erfolgt.

Wespennlage in den Weinbergen. Nach Aussage der Winzer soll in diesem Jahre die Wespennlage ganz ungeheuer sein und dadurch beträchtlicher Schaden angerichtet werden. Die kleinen Kächer geben dabei den Osterreißern den Vorrang vor den Rieslingtrauben, da erstere bedeutend früher sind. Aus diesem Grund soll in manchen Gemeinden auch der Wusch nach einem früheren Lelestermin entstanden sein, da der Schaden mit jedem Tag größer wird und die einmal angestochenen Trauben ausfallen.

Ein Zigarettenhändler. Aus Frankfurt a. M. wird uns gemeldet: Seit Monaten treibt in den süddeutschen und südwestdeutschen Städten ein bisher unbekannter Schwindler sein Unwesen, indem er einen Boten in Zigarettenhändlerkleidung schickt und sich hier mittels gefälschter Postlieferungscheine größere Mengen Zigaretten auschwindelt. Zahlreiche Geschäfte sind bereits auf diesen neuen Trick hereingefallen.

Vom Telefon. Der neue Gebührenrat für Telefongespräche sieht für jedes Gespräch eine Sonderberechnung von 25 Pf. vor. Es ist nicht leicht, eine Kontrolle seiner Gespräche zu haben; man ist allein auf die Suchungen des Amtes angewiesen. Diesem Mißstand abzuhelfen und selbst sein eigener Zähler zu sein, ist in praktischer Weise ein Gesprächszähler entstanden, der (wie im Anzeigenteil wiederholt bekanntgegeben, im Papierlager Koch hier erhältlich ist). Wer diesen Zähler neben seinem Telefon aufhängt, hat klare Übersicht über seine Gespräche.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kammerabend in der Tribüne. Für Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, wird ein lustiger Abend vorbereitet. Fünf Wiesbadener Künstler der besten Klasse haben sich vereinigt und werden mit einem vollkommen neuen Programm, das lustige Lieber, Duetts, Duettchen, Mundartdichtungen und Scherz in bunter Reihenfolge bringt, den Abend bestreiten: Richard v. Schenk, Heinrich Schorn, Eduard Böh, Rudolf Dieß und Gustav Jacob. Der Vorverkauf findet täglich an der Kasse des Wintergartens und an den Theatertoren Blumenhof und Reitenmeyer statt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Vorträge.

Im Kinophon-Theater spielt ab Samstag „Wie Man die Hauptrolle in dem überaus fesselnden Kriminalroman „Die Schuld der Virginia Corland“. Eine erzwungene, unglückliche Ehe, die durch den brutalen Egoismus des einen Teils zu schweren seelischen Konflikten, schließlich sogar zum Verbrechen führt, ist die tragische Handlung dieses Dramas, welches durch Mitwirkung allerersten Schauspielers, wie Albert Steinrück u. a., überall ausverkauft Häuser erzielte.

Die Udon-Vorträge bringen auf ihrem neuen Spielplan den Film „Die Käser“, die Tragödie eines Justizhausstrahlings. Rosa Vortan und Erich Kasper-Tiz sind die Träger der Hauptrollen. Ein urfabels Lustspiel „Alles um die Fäustlichkeit“ sorgt für heitere Abwechslung.

Die Kammerlichtspiele bringen ab heute Samstag eine bemerkenswerte Aufführung, den fünfaktigen Sensationsfilm „In den Straßen der Gewalt“, mit Willy Kaiser und Emilie Krenz in den Hauptrollen. Den humoristischen Teil stellt das dreiaktige Lustspiel „Norian Nidels Sandpartie“ aus.

Aus dem Vereinsleben.

Der Männergesangsverein „Silla“ unternimmt am Sonntag, den 16. Oktober, seinen diesjährigen Herbstausflug nach Sonnenberg, Restaurant „Zum Kaiserstuhl“, Bes. E. Köpfer. Besondere Einladungen an die Mitglieder ergehen nicht. Gäste sind willkommen. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.

Der „Evangel. Arbeiterverein, S. B.“, gegr. 1896, bezieht am Sonntag, den 16. Oktober, sein 25jähriges Jubiläum. Am mittags 10 Uhr findet Festgottesdienst in der Bergkirche statt unter Mitwirkung des gemischten Chores, die Festpredigt hat Herr Pastor Weinsheimer gehalten. Nachmittags 3 1/2 Uhr findet Festessen mit anschließendem Ball sowie feierliche Ehrung der Gründer des Vereins in der Turnhalle (Helmstraße 25) statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Vobnbewegung der Eisenbahner.

Spd. Frankfurt a. M., 13. Okt. Eine außerordentlich stark besuchte Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbands nahm nach ausgiebiger Aussprache über die Verteuerung der Lebenshaltung und der daraus folgenden Lohnverhöhung eine Entschlieung an, in der für jeden Eisenbahner eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe von 2500 M., eine Erhöhung der Stundenlöhne für Männer um 2 M. und für Frauen um 2,50 M., eine Erhöhung der Beamtengelder bis zur 7. Gehaltsklasse, eine Erweiterung der Rechte der Betriebsräte und die strikte Wahrung des Achtstundentags bzw. der Acht-

undvierstundentags gefordert werden. Die Versammlung wandte sich auch mit Schärfe gegen die Bestrebungen, die deutschen Eisenbahnen dem Privatkapital in die Hände zu spielen, und ließ darüber keinen Zweifel, daß derartigen Bestrebungen von den Eisenbahnern der schärfste Widerstand entgegenzusetzen würde.

Schwerer Automobilunfall.

Dogheim, 12. Okt. Bei dem kürzlich bei GutsMuths Jagdgeländen schweren Automobilunfall (worüber wir bereits kurz berichteten) handelte es sich um zwei hiesige Familien, nämlich diejenige des Zimmermanns Fritz Silberstein und dessen in Kasselheim verheirateten ältesten Sohnes, der das Auto lenkte und bei dem alle 10 Beteiligten mehr oder weniger verletzt wurden. Während es den meisten Verletzten wieder besser geht, lag die Frau Silbersteins tödlich Verletzten davon. Sie wurde hier unter allgemeiner Teilnahme beerdigt. — Auf der Frankfurter Herbstmesse hatten auch die Chemischen Werke Dogheim ihre neuesten Erfindungen ausgestellt. Sie erhielten derartig reichliche Aufträge, besonders auch aus dem Ausland, daß die Firma längere Lieferfristen einzuführen gezwungen sein wird.

Nach ein Spezialist.

Spd. Frankfurt a. M., 13. Okt. Der 20jährige Arbeiter Leo Wislum aus Köln betätigte sich hier als Spezialist im Zerlegen von Schaulenterscheiden als er in einem Lederwarengeschäft auf der Kaiserstraße die Entschlebung und die Auslagen des Leders machte, wurde er abgefaßt und festgenommen. Der Kölner Spezialist gehand zu, in Frankfurt bereits mehrere solcher Taten verübt zu haben.

Herrens-Unterkaufskämmer.

Spd. Frankfurt a. M., 13. Okt. An Stelle der bisherigen Garnisonverwaltungen der alten Armee sind neuerdings wieder unter der oberen Leitung des Reichswehrministeriums herrens-Unterkaufskämmer eingerichtet worden. Sie heißen „Herrens-Unterkaufskämmer“. Im Bezirk 5 werden diese u. a. in den Standorten zu Kassel, Eisenach, Jülich, Gießen, Solingen, Korbach und Weiningen eingerichtet.

Den eigenen Sohn erschossen.

Spd. Niederhessen, 13. Okt. Der Bergmann Hermann Fischbach in Hahnbach hat, wie nunmehr einwandfrei festgestellt wurde, seinen schulpflichtigen Sohn, der im vergangenen Jahre in der ersten Klasse der Unterstufe der Jagdschule im Taunus ausgeplündert, dort vergraben hatten.

Kaufgehindertes Diebesversteck.

Spd. Kasselbach i. T., 13. Okt. Im Niederhessischen Walde fand man im Boden vergraben das gesamte Diebesgut, das drei der Räuber, die seit Monaten die Jagdschulen im Taunus ausgeplündert, dort vergraben hatten.

Die Kartoffelpreise.

Kassel, 13. Okt. Unter dem Vorbehalt des Reglementspräsidenten fand eine Versammlung der Vertreter der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelverarbeiter statt. Es wurde einstimmig beschlossen, von der Forderung nach einer behördlichen Festsetzung von Kartoffelpreisen abzusehen. Die Vertreter der Kreisbauernschaft erklärten, daß sie unter Berücksichtigung der Notlage der Städte, einen Preis von 50 M. für den Zentner für ausgelesene Speisekartoffeln als fest oder fest Station für angemessen hielten und daß sie in diesem Sinne auf ihre Mitglieder einwirken wollten. Mit dieser Regelung erklärten sich die Vertreter der Verbraucher einverstanden.

Ungen, 13. Okt. Vor ca. 1 1/2 Jahren war gegen den Herrn Bürgermeister L. H. Mann von hier ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Dasselbe hat jedoch einen für ihn günstigen Ausgang genommen und er hat seit kurzem seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Sport.

Der Athleten-Sportklub „Mithras“ Wiesbaden legte am vergangenen Sonntag bei überaus schönem Wetter in der Turnhalle (Helmstraße) die Feier seines 25jährigen Bestehens. Eingeleitet durch eine Ansprache des 1. Vorsitzenden, worin dieser die Erntedankfest beglückwünschte, auf den Zweck und die Ziele des Athletensportklubs hinwies, wurde als erste Nummer mit den Freiläufen der Jünglinge begonnen, die bis das nachfolgende Auftreten der Jünglingsmänner mit großem Beifall aufgenommen wurden. Auch die Leistungen der gemischten Stimmreihe, sowie die aufgeführten Ring- und Boxkämpfe übten erhebliches Interesse auf die Anwesenden aus. Eine angenehme Abwechslung des Programms boten die Vorträge des Gesangsvereins „Niederhessen“ unter der Leitung des Dirigenten Herrn Musiklehrers E. Schloffer sowie die Darbietungen der „Reinhold Solowjowin Senia Wittich, ferner das von Damen und Herren der Privatgesellschaft „Lohengrin“ statt gespielte Theaterstück „Eine Hochzeit“. Den Schluß bildeten die gemischten Chorgruppen und die Überreichung der von dem Deutschen Athleten-Sportverband verliehenen Ehrenurkunde für 25jährige Treue und bewährte Verbandsmittelschaft an die Mitglieder Fritz Schlegelmilch, Wilhelm Krämer, Karl Haas und Heinrich Hoffmann.

Der Sportverein Wiesbaden unternimmt am Sonntag, den 16. Oktober, eine kleine Wanderung nach Niederhessen a. M. Dortselbst gemächliches Zusammensein im Restaurant „Zum Schwanen“. Abmarsch 3 Uhr nachmittags bei Dogheim und Eichenhorststraße. Besucher des Niederrheinischen Ringspiels benutzen die Züge 4.30 oder 6.26 Uhr.

Handball. Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein Handball-Wettkampf des Turnvereins Wiesbaden gegen die Turnerschaft Gelsheim statt. Anstoß 3 Uhr.

Aus Kunst und Leben.

Dantefest der „Literarischen Gesellschaft“. Die „Wiesbadener Literarische Gesellschaft“ begann die Reihe ihrer dreiwöchentlichen Veranstaltungen mit einer Erinnerungsfeier an den 800. Todestag Dantes. Der einheimische Kunsthistoriker und Schriftsteller Dr. Wolfgang Waldschmidt, der ursprünglich die Aufgabe übernommen hatte, war durch einen Trauerfall verhindert. Als Ersatz hatte man sich Intendant Dr. Wauer, Dramaturg am Hessischen Landes-Theater und Dozent an der Hochschule in Darmstadt, verschrieben. Er kam mit einem dicken, sauber ausgearbeiteten Manuskript, das zwar geeignet war, da, wo jegliche Voraussetzungen fehlen mochte, Verständnis für den großen Dichter zu wecken, darüber hinaus aber kaum wesentliche neue Gesichtspunkte aufzeigte, und dem ein Weniger an Schwungvollen Trüben eher ähnlich als schaden hätte können. Die Gestalt Dantes war darin von der Kultur seiner Zeit, der italienischen Frührenaissance aus gesehen, an der Schwelle der neuen Weltwoche, einlam, übertragend, mit den Wurzeln des Mittelalters noch ins Mittelalter hinüberreichend, im Streben aber nach der neuen Zeit gemeldet. Hier auf den Trümmern des Mittelalters, mit dem Ende der scholastischen Theologie identisch Dante, wie sich Dr. Wauer etwa ausdrückte, zur christlichen Wissenschaft den christlichen Mythos, er träumt einen Weltentwurf, er schafft die nackte Lehre zu einer bunten Allegorie: die göttliche Komödie, im Geistesleben der Menschheit wie ein Gebirge trennend und hindend zugleich. Es folgte ein Lebensabriß des „größten Dichters, größten Menschen und größten Gelehrten seiner Zeit“, eine in diesem Zusammenhang vielleicht allzu breite Charakteristik seines Schaffens im Rahmen eines Lebensabrißes. Das Beatrice-Erlebnis wurde gebührend hervorgehoben, der Politiker kam darin ein wenig zu kurz. Was Dr. Wauer übrigens von der Auffassung des „Führerproblems“ in der göttlichen Komödie, symbolisiert in Virgil und Beatrice, sagte, war geschickt; und wenn er Dante als den „ersten modernen Europäer“, als Menschen feierte, der schon im 13. Jahrhundert den Traum lebte, über die nationalen Grenzen hinweg ein Mitglied der Menschheit, Bürger der ganzen Welt zu sein“, so ging er auch da in der Verberrlichung zu weit, denn der Geschichtskund weiß, wie allgemein noch in jenen frühen Jahrhunderten am unmerklichen Denken war. Dr. Wauer glaubte am Schluß, uns, die wir uns auch in einer Hölle befinden, Dante als Beispiel hinstellen zu können für die Macht des Willens, die Macht der Seele über die Materie, als ein Vorbild in der Gewinnung des höchsten ethischen und politischen

Ziels: des ewigen Friedens. Nachdem er sich länger als eine Stunde in seinen hochkostbaren Ausführungen ergangen hatte, begann er Stille aus den Worten vorzulesen. Er las zwei Abschnitte aus dem neuen Leben und zwei Abschnitte aus der göttlichen Komödie, und machte dann gewiß keinen als beabsichtigt, ein Ende, denn der Saal leerte sich von Geduld zu Geduld mehr und mehr.

Das Kuebeler-Archiv in Oberammergau. Dem Andenken des hervorragenden Dichters Josef Kuebeler, dessen 60. Geburtstag in diesen Tagen die Erinnerung an ihn wachrief, ist ein Archiv gewidmet, das von seiner Witwe in Oberammergau errichtet wurde. Hier befindet sich der gesamte handschriftliche Nachlass Kuebelerers, und an der Hand dieses umfangreichen, vortrefflich geordneten Materials soll demnächst die erste vollständige Gesamtausgabe seiner Werke im Georg Müller-Verlag erscheinen. Es werden dabei nur Werke berücksichtigt, die wirklich vollendet sind und den Stempel des Endgültigen an sich tragen. Darunter befinden sich zwei fertige dramatische Arbeiten, ein bereits 1898 beendetes Drama „Der Stummhändler“, eine 1913 abgehaltene Komödie „Die Stimmhändler des Herrn Torgolani“ und die Tragikomödie „Vring Dichtem“. Mit dem Archiv ist ein Kuebeler-Gedächtniszimmer verbunden, in dem Bilder und Erinnerungen aller Art zusammengedrängt sind.

Neue Fresken in Pompeii entdeckt. Über neue Fresken, die in Pompeii aufgefunden worden sind und zu den besten dort entdeckten Malereien gehören, wird in der „Kunstchronik“ berichtet. In einer Straßenkreuzung der Via dell'Abbondanza fand man Malereien, wie sie an den Wänden der Straßenkreuzungen, den sog. Comitata, angebracht wurden. Diese Comitata waren heilige Stätten, die meistens mit einem Altar für die Laren geschmückt wurden. Ein solches Altar-gemälde ist das jetzt aufgedeckte Fresko, das in drei Teile zerfällt. Die erste Abteilung zeigt die zwölf Veneten als Wächter der Stadt. Da finden wir Jupiter mit Szepter und Donnerkeulen, Juno mit Sphäre und Krone, Mars in kurzer roter Tunika mit beschwingtem Helm, Minerva in langem Replum und Mantel, das Reduzenbaup auf der Brust; daneben steht Hercules, die Keule in der Linken, während ihm das Fell des nemeischen Löwen über dem Arm hängt. Die letzte Figur ist eine madonnenähnliche Venus mit einem kleinen Cupido; an sie schließen sich Merkur und Proserpina an, Vulkan mit dem Hammer, Ceres mit Ähren gekrönt und eine Fackel tragend, Apollo mit der Lyra und zum Schluß Diana in kurzer grüner Tunika mit Bogen, Pfeilen und Lanze. Rechts von diesem Fresko der zwölf Schutzgötter

ist eine Opferzene dargestellt: die Laren des Comitatus führen einen Tanz auf, in der Mitte opfern Priester an einem Marmoraltar, um ihnen nahe sind in Bindungen eine Schlange, das Symbol der Laren, darunter steht ein gemauerter Altar, der in die Hauswand eingemauert ist und auf dem noch die Asche des letzten Opfers vor dem 24. August des Jahres 19 n. Chr. liegt. An einer nahe dabei gelegenen anderen Straßenkreuzung ist eine schöne Fontana mit fünf Hoch dargestellt, zur Seite zwei Laren mit Opfergabe. Nicht weit davon findet sich ein kleines Fresko mit zwei lebenden Gladiatoren. In diesem Teil Comitatus wurden auch neuerdings Fresken aufgedeckt, die ein Opfer der Cybele und eine schöne von vier Elefanten gezogene Quadriga darstellen, auf der die Venus als die Schutzgöttin von Pompeii steht. Ein weiteres Wandgemälde zeigt Merkur mit dem Flügelhelm und in Sandalen, der aus der Cella eines kleinen Heiligtums herauskommt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Berliner Schauspieler Gustav Wagnenheim hat seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht. Wagnenheim hatte seine künstlerische Laufbahn an den Reinhardt-Bühnen begonnen und war dann zum „Neuen Volkstheater“ übergegangen. Daneben hatte er sich mehrfach und mit gutem Erfolg als Filmschauspieler betätigt. Der Künstler hatte sich im Krieg eine schwere Nervenerschütterung zugezogen, in deren Gefolge er vielfach gegen Stimmungsdepressionen anzukämpfen hatte. Offensichtlich hat er auch in einem derartigen Anfall um Gift geirrt. Wagnenheim hat sich übrigens auch literarisch betätigt. Er ist der Verfasser des Dramas „Der Mann Hodor“, eines expressionistischen, den seelischen Dingen der Kriegs- und Nachkriegszeit gewidmeten Stückes. Bei der Uraufführung, die — allerdings ohne nachhaltigen Erfolg — im „Neuen Volkstheater“ herauskam, spielte Wagnenheim selbst die Hauptrolle. — Am Westfälischen Landes-Theater in Schwerte gelangt demnächst „Der Titan“, Schauspiel in 3 Akten von Heinrich Schmitt, zur Uraufführung.

Blühende Kunst und Musik. Die Donaueschinger Kammermusikaufführungen zur Förderung zeitgenössischer Tonkunst sollen, falls genügend Material eintrifft, auch nächstes Jahr abgehalten werden. Einfindungen sind bis 1. März 1922 zu richten an die Musikabteilung der Fürstlichen Hofbibliothek zu Donaueschingen. In Betracht kommen Kammermusikwerke jeder Besetzung (auch Klavier, Violine und Violen).

Gerichtsjaal.

Fe. Militär-Polizeigericht Wiesbaden. Die Zureichenden aus dem unbesetzten nach dem beleisten Gebiet behandeln ihre...

Neues aus aller Welt.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik schreibt unterm 10. ds. Mts.: Unsere Mitteilung das die im Oppauer Wert noch befindlichen unverletzten Lager an Ammoniumsulfat...

nete Männer. Sie drangen in das Hauptquartier ein und raubten aus dem Geldschrank Vohngehälter in Höhe von zweihunderttausend Mark. Die Räuber entkamen unerkannt.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Nach der gewaltigen Inanspruchnahme der Reichsbank zum letzten Quartalswechsel ist in der ersten Oktoberwoche, wie der Ausweis der Bank vom 7. d. M. zu erkennen gibt, ein ansehnlicher Rückgang der Anlagekonten der Bank eingetreten.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for city, date, and exchange rates for various currencies like Gold, Franken, Kronen, etc.

Industrie und Handel.

wd. Amerika und der deutsche Kallmarkt. Generaldirektor Fortmann vom Kallsyndikat ist am Dienstag von seiner Amerikareise zurückgekehrt, nachdem er dort für das Kallsyndikat einen nicht unwesentlichen Abschluß getätigt hat.

DUNLOP Gummibereifung. Die Weltmarke bürgt für Qualität! Schlingmann-Glasöffner, Gummischützer u. Dosenöffner...

Scharlachberg Meisterbrand

Ausgereift und köstlich. Bingen a. Rh. Vertreter: Ed. Friedrich, Wiesbaden, Scharnhorststraße 4.

Expressgut und Gepäck. (Amtl. eigene Gepäckabfertigung) von und zur Bahn. Annahmestellen: Nikolasstraße 5, Kaiser-Friedr.-Platz 2, Hauptbahnhof...

Goldkonst. Wer Süßstoff verwendet. Er ist gut, billig und bekömmlich! 1 H-Zwiebeln (Süßholz) von 1 Pfund Zucker nur 75 Pf.

Konkurrenzlos billig sind meine Korsetts Kinderleibchen Büstenhalter Untertailen. Spez. Maß-Arbeit Waschen und Reparieren. Korsett-Haus Michel 21 Bleichstraße 21.

Wissen Sie auch daß Gehbeschwerden und Fußschmerzen sowie über große Müdigkeit von Schwach-, Senk-, Muhl-, Spreiz- u. Kniekrümmungen herrühren. Die nach Gipsabdruck gefertigten Fußstützen aus Duraluminium, System Fuchs beseitigen diese Uebel unter Garantie.

Clubmöbel in Leder und Stoff Polstermöbel u. Innendekoration. nach eignen und gegebenen Entwürfen. Spezialwerkstätte für feine Polstermöbel und Innendekoration. Mosbacher & Schaller Frankfurt a. M.

Nur kurze Zeit! Weißkraut fertig geschnitten, direkt zum Einmachen Mk. 1.10 per Pfund auch in ganzen Köpfen Pfd. Mk. 1.05. Wiederverkäufer, Großabnehmer Vorzugspreis. Sedanstr. 3. W. Hohmann Tel. 946. Geschäftszeit 8-12 Uhr und 2-5 1/2 Uhr.

Mineralöl-Großhandels-Gesellschaft m. b. H. WIESBADEN, Ziefenring 6. Telefon 1965 und 881.

„Flender“-Holzriemenscheiben Riemenverbinder aller Art la Treibriemenwachs

la Kernleder-Treibriemen nassgestreckt, in großer Auswahl prompt u. billigst. 1022

Wer hat zu vermieten oder zu verkaufen möblierte und unmöblierte Häuser - Villen - Wohnungen ebenso Geschäftshäuser, Wiesbaden u. Umgegend? Zwischenhändler ausgeschlossen. Offerten unter L. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Häuschen mit 240 Ruten Land u. Obstbäumen, gegen schöne 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu kaufen gesucht. Näb. bei Reuter, Wiesbaden, Dohheimer Str., Ziegelerei Fischer, Güterbahnhof.

Geldverehr Kapitalien-Angebote 54 000 u. 28 000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliefern. Off. unter J. 268 an den Tagbl.-Verlag.

300 000 Mark Hon. auch geteilt, auszuliefern. Offerten unter J. 270 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche 8000 Mk. gegen doppelte Sicherheit auf 1 Jahr gesucht. Off. u. D. 271 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mk. auf 1. Hyp. von Selbstg. zu leih. ges. Off. u. W. 250 T.-Berl.

Immobilien Immobilien-Berläufe Villa i. Taunus für 2 Fam., auch für Regl. verp., ca. 16 Räume, s. Teil los. best. für 100 000 Mk. u. verk. d. W. H. Weibach, Dohheimer Straße 53.

Wohnung frei! In gut. Zustand befindl. Land-Haus

Norort b. Mainz, soll schnell verkauft werden. Objekt hat 2 Stodwerke, Torfahrt, groß. Hof, Scheuer, Stall für Kleinvieh usw., 134 Klaster Garten, mit traub. Obstbäumen, schöne Wohn. wird über frei. Bester bill. Preis 75 Tille. Nur durch mich zu verkaufen. Geier, Pemp. Mainz, Leibnizstraße 30. F 165

Immobilien-Ausgesuche Groß-Industrieller-Junggehilfe sucht kleine Villa zu kauf. oder eine kleine Wohn. evtl. möbliert mit Autoanlage, in bester Lage, mit Garten, zu mieten. Angebote unter J. 13682 an Ann.-Exp. D. Krenz, G. m. b. H., Mainz, F 18

Gesucht Villa im Kurviertel am liebsten Pension mit vollst. Einrichtung, f. sofort oder spätere Angebots unter W. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Villa v. Eigentümer zu kaufen gesucht. Auf freierstehende Wohn. wird reflektiert. Offerten unter J. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa modern, od. s. Umbauen geignet, zu kaufen gesucht. Angebote v. Selbstverf. unter W. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine einstöckige Villa mit Garten, im mittleren Rheingau, sofort od. zum 1. Januar 1922, ca. 5-6 Räume, in gut. Zustande, zu kaufen ges. Off. m. auß. Preisang. u. A. 463 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Wohnhaus eventl. mit Garten, in Wiesbaden oder Umgegend zu kaufen gesucht. Sich wenden Bleichstr. an Rhein. Dohheimerstr. 9. 2. Weber.

Hotelfachmann mit best. Referenz. 2-300 000 Mk. verfügbar. Kapital. sucht Hotel, Restaurant, Sanatorium zu kaufen oder pachten. Offerten unter W. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel oder Café zu kaufen gesucht. Offert. nur von Besthern erwünscht unter J. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Garten zu kaufen gesucht. Off. u. S. 269 an Tagbl.-Verl.

18 Herren-Stehtragen (36), 1 B. Arbeitshube (43), fast neu, zu verk. bei Sturm, Schwalbacher Straße 8, Wirtshaus.

5. neue u. L. Spangens u. Schw. Dam.-Halbhube (Gr. 38-39) billig zu verk. Mantel für Kind (3-4 J.). Sandkammer, Bismarckring 22.

Kopierpresse zu verkaufen. Selbst-Nachb. Verleihen - Anstalt, Rittolstraße 41. 2. 8-3.

Schreibmaschinen noch äußerst preisw. verk. E. Heine, Elster-Platz 5, Fernspr. 5163.

Ein Billard zu verkaufen Helenestraße 7.

Hell ruhig. Wohnzimmer fast neu, Schrank, gr. Trumeaupiegel, Tisch, Stuhl, Schaufelstiel, w. Blumenhänder, elektrische Lampe billig zu verk. Anzuleben zwischen 10 u. 12 Hillerich, Adolfsallee 11. Gth. 2.

Ein neues Bett, mit auch ohne Federbett, u. Nachttisch weg. Plakmangel sofort zu verk. Anzuleben porm. Kaiser, Albrechtstraße 32. 1. r.

Gut erhalt. Bettstelle m. Sprungr. u. Unterbett v. Kaiser, Nerostr. 11. 1. r. Polierte Bettstelle mit Reil u. Zimmer-Ofen zu verk. Schmidt, Götzenstraße 5. Mth. 3 r.

Eiserne Bettstelle u. Kraußänder zu verk. Kelling, Emser Str. 2. 4.

Für Herrschaften! Prachtvoller hochherrsch. Schreibtisch, neu, Friedl. Arbeit zu verk. Uttinger, Kellerstraße 10.

2 Rohrkränze à 75 Mk. Gaszuleitung (Mess.) 75. Steinmetz, Bismarckstr. 24. 2. St., im 10 u. 3 Uhr.

Kleine Ledermöbel, 175 la., 48 breit, 175 H., neuer Wintermantel für 275 Mk. zu verk. Stoll, Dohheimer Str. 120. 4.

Stridmaschinen modern. Esst. Mees Kaiser-Wilhelm-Ring 49. 8. r. Mainz.

Elektr. Haarrodner zu verk. Ed. Luxemburgplatz 5, Laden.

Auto Zweiflügel, Billia absua. Mainz. Große Emmeranstraße 41. Part. Tel. 209. F 100

Ein Kinderwagen preiswert zu verkaufen bei Drehsler, Ralkmühlstraße 32. Part. links.

K. Klappwagen 70 Mk. Ulmer, Bleichstr. 20. 5. 2

Kinderwagen preisw. zu verk. Klaus, Bleichstraße 15. Laden.

Ein Kinderwagen zu verk. Steeg, Abergasse 13

Kinderwagen, verb. mit Bett zu vk. Küstner, Adlerstraße 35. Stb. 2.

Herrsch. Kinderwagen hoch elegant, verk. Klein, Schwalbacher Str. 21. 2.

Herren-Rad fast neu, preisw. zu verk. Speis, Karlsruh. 37. Part.

Gebr. Herd zu verkaufen bei Bücher, Geisbergstraße 11. 1.

Herd, fast neu, zu verk. Timmel, Kellerstraße 22. 2. links.

Jarm. Messing-Bronze-Gas-Röster preiswert zu verk. Braun, Niederwaldstraße 7, Part. 1., von 10-12 Uhr.

Ann-Badewanne mit Ofen (Kohlenfeuer.) zu verk. Winter, Taunusstraße 41. 1.

Zu verkaufen: 5 Stück Schmiedeiserne Fenster mit Rohglas (115 x 200), 1 Stück (190 x 200 Mtr.). Sieg, P. Schwalbach, Adolfsstraße 110a.

Fässer! Deere 1/2-Stück-Fässer (600-700 Liter), sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Spanische Weinstube, Juan Beria, Michaelsberg 7. Tel. 1070.

Kleine Holzboxen zu verkaufen bei Horn, Raagmannstraße 28. 1.

600 5-Kilo-Kartons per Stück 50 Pf. ebenfalls Kisten billigst abzugeben. Schuhhaus Ruhn, Bleichstraße 11. Händler-Berläufe

Prima Fahrrad zu verkaufen Grünbaler, Hermannstraße 3.

Nähmasch. neu, bill. zu vk. Krieger, Frankenstr. 22

Perser Teppiche Gelegenheitsverkauf, 20 Stück, zu billig. Preis. Aldier, Emser Str. 20 2. Stock b. Thilen. Verk. 10-12, 2-4 Freie Ausfuhr nach dem Ausland.

Kaufgesuche Zu kaufen oder pachten gesucht auf eingeführte kleine Pension. Offerten unter W. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht in Wiesbaden oder Nähe gutgehendes Geschäft Offerten unt. T. 259 an Tagbl.-Verlag.

Wachjamer Hund jung, mittel, od. kleiner Rasse (Rüde), gesucht Angebote mit Angabe der Rasse, Größe, Behaarung u. Preis unter D. 268 an Tagbl.-Verl.

Kleider Brillanten Gold- u. Silbergegenstände Platin, Zahngob., Wäsche, Gardinen, Federbett., Pelze kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331.

Überbiete jedes Angebot! in Ankauf von Platin-, Gold- u. Silber-Gegenstände, Brillante, alte Zahngelbisse, Gegenstände auch in Bruch

Zul. Rosenfeld 15 Wagemannstraße 15 Geogr. 1898. Tel. 3964.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten Frau Klein Conlinke 3. Ritz. 1490. Dunkler Kreuzsuch oder Opposum-Stola zu kaufen gesucht. Braun, Niederwaldstraße 7. 4. l.

Stannend billig Elegante Fracks, Smoking u. Salko-Anzüge sowie Ueberzieher u. Schlupfer in allen Größen. Moderne Farben. Einige Reste Stoffe spottbill. abzug. Anzüge verb. angef. mit oder ohne Stoffgabe. Schneider-Geschäft Hinter der Klingelröhe Hauptbahnhofer Straße 7.

Pianola-Pianos erstklassig vorteilhaft abzugeben. Piano-Magazin H. Schütten Wilhelmstraße 16.

Schlafzimmer prima Arb. billige Br. Klubofa u. 2 Sessel, sehr schön, billigst zu verk. S. Schäfer, Stiftstraße 12

Ant. Schrank 1 Kommode und Biedermeier-Garnitur zu verk. Rollenbauer, Nerostr. 34. Rib. 4.

Billiger Möbelverkauf Wegen Räumung des Ladens bis 15. Okt. verk. ich edel. ein. Diplomat, Vertiko, Büfett, Divan, Tische, Stühle, eis. Bettstelle und sonstige Sachen haunend billig. Rothaus, Nerostr. 32. Laden.

Neue Nähmaschine zu verkaufen bei Zumb, Friedrichstraße 29. 1.

Perser Teppiche Gelegenheitsverkauf, 20 Stück, zu billig. Preis. Aldier, Emser Str. 20 2. Stock b. Thilen. Verk. 10-12, 2-4 Freie Ausfuhr nach dem Ausland.

Kaufgesuche Zu kaufen oder pachten gesucht auf eingeführte kleine Pension. Offerten unter W. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht in Wiesbaden oder Nähe gutgehendes Geschäft Offerten unt. T. 259 an Tagbl.-Verlag.

Wachjamer Hund jung, mittel, od. kleiner Rasse (Rüde), gesucht Angebote mit Angabe der Rasse, Größe, Behaarung u. Preis unter D. 268 an Tagbl.-Verl.

Kleider Brillanten Gold- u. Silbergegenstände Platin, Zahngob., Wäsche, Gardinen, Federbett., Pelze kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331.

Überbiete jedes Angebot! in Ankauf von Platin-, Gold- u. Silber-Gegenstände, Brillante, alte Zahngelbisse, Gegenstände auch in Bruch

Zul. Rosenfeld 15 Wagemannstraße 15 Geogr. 1898. Tel. 3964.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten Frau Klein Conlinke 3. Ritz. 1490. Dunkler Kreuzsuch oder Opposum-Stola zu kaufen gesucht. Braun, Niederwaldstraße 7. 4. l.

Eßservice von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Karl Schmidt, Mainz, Bonifatiusplatz 8.

Spießsachen zu kaufen gesucht. Off. u. D. 992 an den Tagbl.-Verl.

Guterhalt. Piano aus Privatband zu kauf. gesucht. Geil. Buchhändler an Dr. K. Treibmann, Bettmannstraße 9. 1. Et.

Schreibmaschine gef. System, Preis, Schriftprobe Rudolf Gänzburg, Mainz. F 18

Piano sowie Schlaf- u. Speisezimmer aus herrsch. Best. zu kaufen gesucht. Buchh. unter L. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Brautpaar sucht bess. Möbel für 3-5 Zimmer zu kaufen. Offerten unter J. 256 an Tagbl.-Verl.

Breite Ottomane zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Braun, Niederwaldstraße 7. 4. l.

Riesen-Preise erzielen Sie für Gold- und Silbergegenstände Brillanten, Platin Zahngelbisse - Kleider, Wäsche, Pelze, Möbel. - Schiffer, Kirchgasse 50, 2 gegenüber Blumenthal. Telephon 4384. Ungenierter Verkauf.

Antiquitäten, Perserteppiche, Gobelins, Gemälde, Brillanten-, Gold- und Silber-Sammelgegenstände gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Wagemann Nerostr. 28. - Telephon 2654

Kaufe sofort 10-20 Steuer PS. Landaulet oder Limousine, erstkl. Marke, gut erhalten, mit Motor-Dr. Ausführliche Beschreibung und Preisangabe unter J. F. 6307 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. F 125

Guterhaltene gebr. Möbel Salons u. Schlafzimmer, von Privat zu kaufen gesucht. Franke, Riehlstraße 21, 1. l.

Unterricht Mainzer Pädagogium Mainz F 166 Kaiser-Friedrichstr. 26. Vorbild. für Einj., Ober- u. Prim. u. Abit., auch f. Dam. Herbst 20 u. Oherm 1921 bestand, alle, außer 1 Schüler. Herbst 21 bestand, alle. Herflinge das Reichsverbandes. (früh. Einjähr.) 3 Träh. Prüf. bestanden alle Schüler. Volksschüler erlangt. nach kaum einj. Borb. d. Einj.-Preis. Zeug. u. die Reife f. Oberref. Eintr. jeberz. Prosp. frei. Sprechzeit D. v. Jendburgstr. 18 1/2. 10-11 Uhr. Fernspr. 3173.

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern erteilt Studien-Ref. Offerten u. H. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt gründlichen (franzö.) Unterricht? Off. u. H. 270 Tagbl.-Verl.

Young lady gives English lessons. Quick method. Write cifer S. 266 Tagbl.-Verlag.

Junger Franzose möchte Unterricht in französisch. Konversation geben. Off. u. T. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht für Holländisch gesucht. Off. u. J. 266 Tagbl.-Verl.

Berlora - Gefunden Sonntagsvormittag auf d. Weg zum Bahnhof und demelben zwischen 10 u. 10 Uhr Maststabs (Krauen). Finder erhält hohe Belohn. absua. Bismarckplatz 6. Dienstaabend v. 7 bis 1/8 Uhr Schw

Berlora von Michaelsberg. Kirche nahe bis Luisenstr. 44. l. verloren. Dasselbst gegen gute Belohn. abzugeben

Berlora Donnerst. abend Damen-Verd.-Geldtasche, sammt mit 114 Str., Monost. 5. B. Da Anderten, und Inhalt erlost w. muß ges. gute Belohn. absua. Vohringer Str. 27. 3. l.

Berlora entl. Gegen hohe Belohn. absua. Neroberstraße 9. Bor Ankauf u. gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen Guter Mittag-Tisch Taunusstraße 41. 3. l.

Sie spielen sofort Mandol., Laute, Gitarre u. Patent Be. De. 2. Nr. 750. Raagmannstraße 11. Laden. Täglich Damenfriseur nimmt noch einige Damen an. Offerten u. J. 269 an den Tagbl.-Verlag

Gut erh. Herrenzimmer von Privat zu kauf. ges. Off. mit Preis an Karl Schmidt, Mainz, Bonifatiusplatz 8.

Nähmaschine aut erhalten, zu kaufen ges. Off. m. Preisangabe u. D. 264 an Tagbl.-Verl.

Ein Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. u. D. 262 Tagbl.-Verlag

Kl. gebr. Küchenherd gesucht. Offerten mit Preisangabe an Biant, Wilhelmstraße 44.

Saustüre unter Größenangabe zu kaufen gesucht. Kaufmann, Bittoriastr. 41

Mist kauft zu höchstem Preis Phil. Schwalbach, Dohheim, Neugasse 58. Telephon 1937.

Antiquitäten, Perserteppiche, Gobelins, Gemälde, Brillanten-, Gold- und Silber-Sammelgegenstände gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Wagemann Nerostr. 28. - Telephon 2654

Kaufe sofort 10-20 Steuer PS. Landaulet oder Limousine, erstkl. Marke, gut erhalten, mit Motor-Dr. Ausführliche Beschreibung und Preisangabe unter J. F. 6307 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. F 125

Guterhaltene gebr. Möbel Salons u. Schlafzimmer, von Privat zu kaufen gesucht. Franke, Riehlstraße 21, 1. l.

Unterricht Mainzer Pädagogium Mainz F 166 Kaiser-Friedrichstr. 26. Vorbild. für Einj., Ober- u. Prim. u. Abit., auch f. Dam. Herbst 20 u. Oherm 1921 bestand, alle, außer 1 Schüler. Herbst 21 bestand, alle. Herflinge das Reichsverbandes. (früh. Einjähr.) 3 Träh. Prüf. bestanden alle Schüler. Volksschüler erlangt. nach kaum einj. Borb. d. Einj.-Preis. Zeug. u. die Reife f. Oberref. Eintr. jeberz. Prosp. frei. Sprechzeit D. v. Jendburgstr. 18 1/2. 10-11 Uhr. Fernspr. 3173.

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern erteilt Studien-Ref. Offerten u. H. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt gründlichen (franzö.) Unterricht? Off. u. H. 270 Tagbl.-Verl.

Young lady gives English lessons. Quick method. Write cifer S. 266 Tagbl.-Verlag.

Junger Franzose möchte Unterricht in französisch. Konversation geben. Off. u. T. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht für Holländisch gesucht. Off. u. J. 266 Tagbl.-Verl.

Berlora - Gefunden Sonntagsvormittag auf d. Weg zum Bahnhof und demelben zwischen 10 u. 10 Uhr Maststabs (Krauen). Finder erhält hohe Belohn. absua. Bismarckplatz 6. Dienstaabend v. 7 bis 1/8 Uhr Schw

Berlora von Michaelsberg. Kirche nahe bis Luisenstr. 44. l. verloren. Dasselbst gegen gute Belohn. abzugeben

Berlora Donnerst. abend Damen-Verd.-Geldtasche, sammt mit 114 Str., Monost. 5. B. Da Anderten, und Inhalt erlost w. muß ges. gute Belohn. absua. Vohringer Str. 27. 3. l.

Berlora entl. Gegen hohe Belohn. absua. Neroberstraße 9. Bor Ankauf u. gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen Guter Mittag-Tisch Taunusstraße 41. 3. l.

Sie spielen sofort Mandol., Laute, Gitarre u. Patent Be. De. 2. Nr. 750. Raagmannstraße 11. Laden. Täglich Damenfriseur nimmt noch einige Damen an. Offerten u. J. 269 an den Tagbl.-Verlag

Erste Wiesbadener Herd- und Ofen-Klinik Drudenstraße 8.

Alle Reparaturen. — Ständiges Lager in gebrauchten Herden und Defen. — Telephon 1830.

Rohrflüge

werden geflochten bei
H. Habicht,
Sartinalstraße 7, Bld. 1.

Alle Pelzarbeiten

werden gut u. billig aus-
geführt.
Pelz-Atelier Wagner,
Kaiser-Fr.-Ring 43 B.

Berleffe Weinbier

Kunden in u. a. d. S.
Hdb. Taabl.-Verlag. Xb
Hme. E. Meyer, Kirchgrasse
19, 11,
Pödicours — Manloara.
Von 12—7 du soir.

Handpflege

Amalie Trems,
Fietenring 6, Bari. rechts
Poststraße Linie 3 u. 4.

Maniküre!

Doris Beckner,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Friedens-Theater
Maniküre S. Heubl,
Eisenboosengasse 9, 1.

Elegante Nagelpflege

Frl. Achilles,
Denheimer Straße 2, 1.
Sprechst. von 12—7 Uhr.

Berschiedenes

Spezialarzt

approb. im Ausland,
am
Sanatorium-Chefarzt f.
Haut- und
Geschlechtskranke,
Blutproben etc.
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

Heilanstalt

Heilanstalt für Haut- und
Geschlechtskranke,
Wiesbaden, Marktstr. 6.
10-12, 4-6. Sonnt. 10-12.

10 Uhr: Kindergottesdienst
Fr. Schüller. Abends
8.30 Uhr: Bibelstunde.
Mitt. Enderlin. Mitt-
woch, nachm. 5 Uhr
Bibelstunde. Fr. Feld.
Baulnenhütt. Vormittags
10 Uhr: Gottesdienst.
Pfarrer Eichhoff.

Evangel.-luth. Gemeinde,
der selbständ. evgl.-luth.
Kirche in Breußen zuge-
hörig. Dohb. Str. 4, 1
Vorm. 10 Uhr: Gottes-
dienst.

Methodische Gemeinde,
Friedenskirche, Schwal-
bacher Straße. 10 Uhr:
Gottesdienst. Pfarrer
Eder.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Evangel.-luth. Gemeinde,
Adelheidstr. 35. Vorm.
9.30 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Fr. Müller.

Wirtschaftseröffnung!

Den verehrlichen Einwohnern, Nachbarn und Bekannten zur gefl.
Kenntnis, daß ich heute Samstag, den 15. ds. Mts. die neu reno-
vierte Gastwirtschaft „Zum Gaaseställe“ unter dem Namen

„Grüner Baum“ mit Schlachtfest

Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch gutes Bier der Brauerei
Henninger und gut gepflegte Weine, sowie Apfelwein eigener Kelterei, das
verehrl. Publikum in jeder Weise zufriedenzustellen.

Es ladet freundlichst ein
Friedrich Hassenbach.
vis-à-vis Faulbrunnenplatz.

Atlantir Tanz-Cabaret

Kirchgasse 15
Telephon 487

Abends 8 Uhr GASTSPIELE

Irma Schillgen-Jar-
kowska vom Apollo-
Theater Wien.
Hans Salomon
v. d. Köln. Oper.
Clarida Sarome.
Harry Barger.
Frieda Hummel.
Heinz Pfeiffer.
Olly Tatjanoff.
Carl Sixtus.
Gladys & Percy.
Palais de Danse:
Original-Alexander-
Jazz-Band.
Tägl. 4 Uhr Tanz-Tea,
Vorführung von
Kunst- und
Gesellschafts-
Tänzen.

Firmenschilder, Schaufenstergestelle, komplette Ladeneinrichtungen liefert K. Riesner Mainzer Straße 78.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag

Gasthaus „Posthorn“

Heute: Schlachtfest!
wozu freundlichst einladet
Rilian Henz, Bahnhofstraße 18.
Vormittags 10 Uhr ab Weißfleisch und Bratwurst.

Mainzer Bratenfett

in 1/2-Pfd.-Paketen, Platten, Kübel.

la Nordam. Schweineschmalz

feinste Armour-Marke „Hansa“
in Kübeln und Kisten à 25 kg.

la Cocosfett

in Kübeln à 25 Kilo.

Mainzer Fettschmelze

Wilhelm Hochgesand
Tel. 67. F 17
(Verkauf nur an Wiederverkäufer.)

Bestellungen für © Ia Winter-Kartoffeln © (weiße oder rote Pommern) werden entgegenommen bei Zimmer, Bertramstraße 6 und Adelheidstr. 88, 1. Lad.

Neue Steuern

kommen auf Spirituosen, deshalb empfehlen
wir noch zu maß. Preisen nur prima Qualität.

Weinbrand-Verschnitt, Fl. 40.- Mk.

Weinbrand garantiert rein und alle sonst.
Spirituosen und Liköre;
bei 15 Fl. die Fl. Mk. 1.— billiger.
Hubert Schütz & Co., Likörfabrik
Kaiser-Friedrich-Ring 70. Tel. 6831.

Beleuchtungskörper Kochapparate „Dynamotherm“ bei Elektrische Sicherungs-Anlagen-Ges. m. b. H. Rheinstraße 61. Tel. 668.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst
Wiesbaden, Mainz und zurück.
Abfahrt täglich:
Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolasstraße 5. Tel: 12, 115, 124, 242, 6611.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 860. 1044

Saalbau „Taunus“, Rambach. W. Engisch. F. 1728. Großer Saal mit vornehm. Bühne, ff. Tanzfläche (Parkettbod.), groß. Terrasse, hält sich Vereinen zur Abhalt. v. Fes.lichkeiten bestens empfohlen.

Tüchtige gut eingef. Vertreter

zum Vertrieb erstklassiger Terpentin-Schuh-
creme gesucht. Näheres durch
Hch. Schneider, Ladenburg a.N.
Fabr. chem. techn. Produkte.

1. Deutsche Automobil-Fachschule Mainz Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen.
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Ottobierfest Waldstraße am 16., 17. und 18. d. M. Restaurant „Drei Hasen“

Großer Kummel. Tanz im Freien u. Saal.
Es ladet freundlichst ein J. Waltrabenstein.

Hotel „Der Lindenhof“

Waldmühlstraße 61/63. Telephon 253.
Haltestelle der Linie 3.
Bei angenehmen
Winteraufenthalt
günstige Pensionsbedingungen.

Weinhaus „Zur Krone“ Niedermalluf a. Rh. (Witwe Wissner)

Altrenommierte Gaststätte des Rheingaus.
Prima Ausschank von
Original-Flaschenweinen.
Reichhaltige Speisekarte. Warme Küche
zu jeder Tageszeit.

Drucksachen

Jeder Art und jeden Umfanges
fertigt in kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden & Tagblattausg.

Statt Karten!
Franz Schneider
Mania Schneider
geb. Woytowaska
Vermählte.
Wiesbaden Bismarckring 7, 1
Frankfurt a. M. Robert-Meyerstr. 84, 1
15. Oktober 1921.

Nachruf!

Am 12. d. M. verstarb nach langem,
schwerem Leiden der Polizei-Obersekretär
Herr Rechnungsrat
Theodor Leu.

Dem Entschlafenen, einem Vorbilde an
Pflichttreue und Dienstfeier, wird von den
Beamten der Polizei-Direktion ein ehrendes
Andenken bewahrt werden.
Im Namen der Beamenschaft
der Polizei-Direktion Wiesbaden
Krause, Polizei-Präsident.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme an dem Hinscheiden meiner lieben,
guten Frau, unserer lieben, unvergesslichen
Mutter und für die vielen Kranzspenden
sprechen wir hiermit allen Bekannten und
Freunden unseren herzlichsten Dank aus.
Wilhelm Bell
und Kinder.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18
Telephon 4509.
Sprechst.: vorm. 10—1, nachm. 3½—7 Uhr.
Heilanstalt für Haut-
und Geschlechtskranke.
Ohne Berufsstörung. Getrennte Warterräume. F10

Zuckerkrankheit!

Die Sie Ihren Zucker los,
und wieder arbeitsfähig
werden, teile ich unentgeltlich
jedem Zuckerkranken mit.
Fr. Löw, Waldorf (Hessen) 17. F63

Haut-, Blasen- Frauenleiden

(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Klubsessel

in bestem Rindleder,
Cord und Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19
Reparaturen schnell und billig.
Alle Subst. Tisch, Herrngartenstr. 4.

Fahrrad

Evangelische Kirche.
10 Uhr: Fr. Müller.
5 Uhr: Fr. Schüller.
11.30 Uhr: Fr. Müller.
5 Uhr: Fr. Schüller.
11.30 Uhr: Fr. Müller.
5 Uhr: Fr. Schüller.

Weinhaus Pflug

Schulgasse 10 :: Kirchgasse 43
Fernsprecher 543. Angenehmer Aufenthalt. Fernsprecher 543.

20er Ausschankwein à Mk. 4.50. Spezial-Ausschank der Macholl-Liköre München.

Großes Gänse-Essen!

Samstag, Sonntag und folgende Tage:
1/2 Gans mit Kompott und Salat Mk. 30.—.

Sängerquartett „Eintracht“ gegr. 1901.

Samstag, den 15. Oktober cr., abends 7 Uhr
in der „Turnhalle“ Hellmündstraße

20. Stiftungsfest.

Konzert, Theater und Ball.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wintergarten

Heute Samstag ab 7 1/2 Uhr, morgen Sonntag ab 4 Uhr

BALL.

Kein Weinzwang. Jazz-Band.
Großes Orchester.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Erstaufführung:

Der große Goldwyn-Sensationsfilm

Zwischen zwei Welten

oder

Das Geheimnis von San Francisco.
Sensations-Schauspiel in 6 Akten.

Original spanischer Stierkampf

in 2 spannenden Akten.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 8 Uhr.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Montag, 17. Oktober bis einschl. Donnerstag.
Nur 5 Tage. 20. Oktober. Nur 5 Tage.
Täglich von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Der große Zelnik-Film!

Der Sträfling von Cayenne

In den Hauptrollen:
Friedrich Zelnik, Albert Steinrück,
Julius Falkenstein, Heinr. Peer etc.

Vorher: F 371
Kariden soll heiraten.
Lustspiel in 2 Akten.

Sonntag, den 16. Oktober 1921, nachm. 3 1/2 Uhr
und abends 7 Uhr:

Operetten-Gastspiel

Zum letzten Male!

Meine Frau - Das Fräulein

Operette in 3 Akten von Hans H. Zerlett.
Musik von Hermann Beutten.
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die
Damen: Grete Lilien, Grete Müller, Anni Halßky.
Die Herren: Eduard Bätz, Feodor Brühl, Jacques
Bügler, Max Haas, Ludw. Kepper, H. Savigny.
Vorverkauf ab Dienstag, den 11. Oktober,
in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Sonnagnachm. ermäßigte Preise.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

Das interessante Doppel-Programm!

Die Nacht der Einbrecher.

Amerikanische Komödie
in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Aud Egede Nissen, Rudolf
Lettinger und Paul Richter.

Spielzeit: 8-10 1/2 Uhr.

Die kleine Dagmar.

Schauspiel in 5 Akten.

Erstklassige Darsteller:

Albert Bassermann
Grete Reinwald
Margarete Kupfer.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Letzter dies-jähriger Renntag zu Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Oktober, Anfang 1 1/2 Uhr.

Offiziers- und Herrenreiten

veranstaltet vom Comité des Courses. F 371

Totalisator :: Restauration :: Extrazüge.

Flora-Palast

Stiftstr. 18 Palais de danse Stiftstr. 18
Tel. 1036. Tel. 1036.

Das Haus der vornehmen Welt.

Vom 16.—31. Oktober, täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Tito Negré und Elly

Orig. American Dzik Dans Attraction
der weltbekannte Dzik-Virtuose
Professor der Tanzkunst neuester Richtung vom
Piccadilly-Theater in Moskau.
Jimmy's Jazz-Band.

SCHUMANN

Theater - Frankfurt a. M. - Allabendlich 7 1/2 Uhr

OTTO REUTER

und das sensationelle

Oktober - Varieté - Programm!

Jed. Sonntag: 2 Vorstellungen: 8 Uhr u. 7 1/2 Uhr.
3 Uhr: Fremden-Vorstellung! :: Halbe Preise.
Kartenverkauf an d. Theaterk. 10-1 u. ab 5 Uhr.

Ein Stück Bundesheimer 19^{er}
im Anstich.

Weinstube „Vier Türme“

Yorekstraße 8.

Kretschmeier.

Lapeten

Reste für einzelne Zimmer

besonders billig! <<

Bitte Ruster Nr. 87 verlangen.

Frankfurt a. M.

Ropf, Alleeheiligenstr. 52.

In allen feinen Geschäften

Just-Nuß-Butter

für Küche u. Tafel

das Pfd. Mk. 18.50 erhältl.

Kinephon

Taunusstraße 1. Nahe Kochbrunnen.

Mia May

In dem großen Kriminalschauspiel:

Die Schuld der Gavia Morland

7 Akte mit:

Mia May, Albert Steinrück,
Paul Bildt, Rosa Valetti.

Gutes Beiprogramm.

ODEON Kirchgasse 18

Die Rächer!

Die Tragödie eines Zuchthaus-Sträflings

in 5 Akten, mit

Rosa Porten! Erich Kaiser-Titz!
Ernst Hofmann!

Alles um die Höflichkeit!

Groteske in 2 Akten mit

Gerhard Dammann! Hansi Dege!

G.KÖNIG'S

Liebeswunden

Professoren

PFLASTER

Probaf

pedicorna

sind doch die Besten!

Zu haben in

Apotheken u. Drogerien

Kammer

Lightspiele

Mauritiusstr. 12.

Erst-Aufführung!

In den Krallen der !! Gewalt !!

Großer Sensationsfilm

in 5 Akten mit

Willy Kayser u.
Sybill Morel.

Flor. Nickels Landpartie

Lustspiel in 3 Akten.

Kleine Eintrittspreise.

Theater

Staats-Theater.

Samstag, 15. Oktober.

6. Vorstellung Abonnement A

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten

einem Vor- und Nachspiel von

J. Barbier. Musik v. Offenbach.

Hoffmann Fein Schen

Witlaas Ruth Wolfstern

Vindorf

Coppelius

Dapperotto

Witrafel

Olympia

Giuletta

Antonina

Stella

Andreas

Josephine

Witridinaccio

Ernst

Spalanzani

Schleiml

Geisel

Die Stimme der Mutter

Willy Kayser

Rathanael

Stad.

Ther.

Butter, Wirt.

Witridinaccio

Schaufäge: Vor- und Nach-

spiel: Wirters Keller in Berlin

Erstes Bild: Im Hause der

Wahlprofessors Spalanzani.

Zweites Bild: Vor dem Schloss

der Giuletta in Venedig. Drittes

Bild: Im Hause des Kaiser

Geisel.

Wittl. Zeitung: Wit. Rath.

Nach dem 1. Bild 15, nach dem

2. Bild 10 Minuten Pause.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Surhaus-Konzerte

Samstag, 15. Oktober

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Ausgeführt von der Kapelle

des Wiesbad. Musik-Vereins.

Leitung: Karl Schwartz.

1. Ouvertüre zu „Beherrschung

des Gelstes“ von Weber.

2. Adagio aus der Sinfonie

pathétique von Beethoven.

3. Polka, Masurka von G. Jan.

4. Erinnerung an Prag, Fan-

tasie für Pflon-Solo von

Th. Hoch.

Herr Schwars.

5. Ouvertüre zu „Heimkehr

aus der Fremde“ von

Mendelssohn-Bartholdy.

6. Lagunen - Walzer von Joh.

Strauß.

7. Introduction und Chor aus

der Oper „Carmen“ von

G. Bizet.

8. Fantasie aus der Oper „Die

Walküre“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im großen Saal

Konzert

des Wiesbadener Männer-

gesangvereins.

Walhalla

Victor Janson
Jacob Tiedtke
Albert Paulig.

„Ossi Oswald“

in ihrem neuesten Lustspiel:

Amor am Steuer.

5 lustige Akte von Erich Schönfelder.

Maciste

der Mann des Schreckens.

Großer Abenteuerfilm in 5 Akten
mit dem stärksten Mann der Welt
in der Hauptrolle.

Monopol-Theater

Erstaufführung!

Wer unter Euch ohne Sünde ist?

(Lebendig eingemauert.)

In der Hauptrolle: Mady Christians.
Lustiges Beiprogramm mit Charlie Chaplin
und Louis. — Künstlermusik.

Walhalla-Restaurant.

Sensations-Gastspiel

der

Oberschlesischen Bauernkapelle

unter Leitung des Stadtpfeifers Feist v. Zobterberg.

Schweidnitzer Kellerfest

mit heißen Breslauer Würst'ln.

Eintritt
frei!

Eintritt
frei!